

Post-Verordnungsblatt

für das

Verwaltungsgebiet des k. k. Handelsministeriums.

Jahrgang 1882.



Wien.

Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1882.

Post-Verordnungsblatt

für das

Verwaltungsgebiet des k. k. Handels-Ministeriums.

N^o 26.

Redigirt im Handels-Ministerium.

Donnerstag, den 30. März 1882.

Inhalt: Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. Februar 1882, betreffend die Einreihung der Stadt Krems in Niederösterreich in die dritte Classe der Activitätszulagen der Staatsbeamten. — Zusammenstellung der Vorschriften über die Ausübung des postamtlichen Zeitungsdienstes. — Verbot der Zeitschrift: „Srpska Nezavisnost“ — Zulassung von Correspondenzkarten mit bezahlter Antwort im Verkehre mit den Vereinigten Staaten von Columbien. — Postdampfschiff-Verbindungen mit Norwegen.

Anhang: Verlustanzeigen. — Fundanzeigen.

Zusammenstellung der Vorschriften über die Ausübung des postamtlichen Zeitungsdienstes.

H. Minist. Z. 2824.

In der Anlage 1. wird eine Zusammenstellung der Vorschriften über die Ausübung des postamtlichen Zeitungsdienstes den k. k. Postämtern zur Darnachachtung hinausgegeben.

Alle früheren, in Betreff des Zeitungsdienstes erlassenen hierortigen Verordnungen treten gleichzeitig außer Wirksamkeit.

Wien, den 12. März 1882.

¹⁾ Enthalten in dem am 28. März 1882 ausgegebenen XII. Stücke des Reichsgesetzblattes unter Nr. 30.

Inhalt.

	I. Abschnitt.	Seite
§§. 1 bis 8. Allgemeine Bestimmungen		1
	II. Abschnitt.	
§§. 9 bis 20. Besondere Bestimmungen über den Zeitungsverkehr im Inlande		6
	III. Abschnitt.	
§§. 21 bis 28. Besondere Bestimmungen über den Zeitungsverkehr mit dem Auslande		12
	IV. Abschnitt.	
§§. 29 bis 52. Bestimmungen über die Einhebung, Abfuhr und Verrechnung der Zeitungspränumerationsgelder		28
	V. Abschnitt.	
§. 53. Bestimmungen über die Verwendung und Verrechnung der Zeitungstempelmarken		42
	VI. Abschnitt.	
§. 54. Bestimmungen über den Zeitungsverkehr zwischen Oesterreich einerseits und dem Occupationsgebiete (Bosnien, Herzegowina und Novi-bazar) anderseits		44

Vorschriften

über die

Ausübung des postamtlichen Zeitungsdienstes.

I. Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Der postamtliche Zeitungsdienst bezieht sich auf Zeitungen, Zeitschriften und Anzeigebblätter, welche

Umfang des
Zeitungsdienstes.

I. in der österreichisch-ungarischen Monarchie erscheinen und im Postwege an Adressaten in Oesterreich-Ungarn versendet,

II. aus oder nach dem Auslande als Kreuzbandsendungen bezogen, oder durch die Postamtszeitungsexpeditionen vermittelt werden.

§. 2.

Für den Zeitungsverkehr der Postämter dient als Anhalt das in der Regel mit Jahreschluß für das nächstfolgende Jahr erscheinende Zeitungspreisverzeichnis. Dasselbe wird von der Postamtszeitungsexpedition in Wien entworfen, von dem k. k. Handelsministerium festgestellt, und sodann an die Postdirectionen versendet, welche die Postämter mit den zum Dienstgebrauch erforderlichen Exemplaren versehen.

Zeitungspreisverzeichnis.

Das Preisverzeichnis enthält, je nach Sprachen, in denen die Blätter erscheinen getrennt, die alphabetische Aufzählung der verschiedenen Zeitungen 2c.

Von den außerhalb der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder erscheinenden Blättern werden indeß nur die bedeutenderen in dem Preisverzeichnisse aufgeführt.

Die im Laufe des Jahres eintretenden Veränderungen werden durch Nachträge bekannt gemacht.

Die Postamts-Zeitungsexpedition in Wien übersendet jeder Postdirection für ihren Bezirk die nöthige Anzahl von Exemplaren dieser Nachträge. Von den Postdirectionen ist sodann die weitere Uebermittlung an die Postämter zu besorgen.

Die Postämter haben die Nachträge in der Reihenfolge ihres Erscheinens in das Zeitungspreisverzeichnis einzuheften.

Bei den schon aufgeführten Zeitungen ist in dem Preisverzeichnisse der bisherige Preis- und sonstige Zifferansatz mit der Feder zu durchstreichen und auf die Berichtigung durch Ausfüllung der letzten mit der Ueberschrift „Berichtigt durch Nachtrag“ versehenen Spalte dadurch hinzuweisen, daß in dieselbe die Nummer des Nachtrages eingezeichnet wird.

Bezüglich neu erschienener Zeitungen ist im Preisverzeichnisse die Benennung der Zeitung in die Spalte 2 nachzutragen und — wie bei den Berichtigungen — in der letzten Spalte auf die Nummer des Nachtrages hinzuweisen. In eintretenden Fällen ist dann jedesmal im Nachtrage selbst nachzuschlagen.

§. 3.

Grundlagen
für das Zeitungspreisver-
zeichniß.

Um bei der Postamts-Zeitungsexpedition in Wien möglichst vollständige und sichere Grundlagen für die Verfassung des Preisverzeichnisses und der Nachträge desselben zu erlangen, hat jedes Postamt, in dessen Standorte neue Zeitungen entstehen, oder Veränderungen in den Einkaufspreisen, der Erscheinungsweise oder der Abonnementsverbindlichkeit schon bestehender Zeitungen eintreten, oder eine Zeitung zu erscheinen aufhört, darüber der Postamts-Zeitungsexpedition in Wien unmittelbar und ohne Verzug Mittheilung zu machen.

Anlage 1.

Handelt es sich um eine neu entstehende Zeitung, so hat das betreffende Postamt die Redaction zur Abgabe einer Erklärung nach Anlage 1 über die Pränumerationsbedingungen aufzufordern. Bei der Mittheilung von dem Entstehen der neuen Zeitung hat das Postamt der Postamtszeitungsexpedition in Wien zugleich jene Erklärung der Redaction und ein Probeblatt der Zeitung zu übersenden; sind Probeblätter nicht ausgegeben, so muß alsbald nach dem Erscheinen der ersten Nummer ein Exemplar davon der erwähnten Postamtszeitungsexpedition übersandt werden.

Abschriften der erwähnten Mittheilungen sind von Fall zu Fall an die vorgesehene Postdirection vom Postamte einzusenden.

§. 4.

Probeblätter
und Ankündi-
gungen.

Probeblätter und Ankündigungen von Zeitungen dürfen von den Postämtern zur unentgeltlichen Versendung und Vertheilung nicht angenommen werden.

Gehen die Probeblätter und Ankündigungen den Postämtern unmittelbar von fremden Postanstalten zur unentgeltlichen Versendung und Vertheilung zu, so sind solche zurückzusenden.

§. 5.

Stempelpflicht
der Zeit-
schriften.

1. Alle Zeitschriften Oesterreich-Ungarns und des Auslandes, welche ein- oder mehrmal die Woche, 52mal im Jahre oder 4mal monatlich erscheinen, sind der Stempelabgabe unterworfen. Ankündigungs- oder Anzeigeblätter, welche nicht als Bestandtheil einer Zeitschrift ausgegeben werden, unterliegen ebenfalls der für Zeitschriften festgesetzten Stempelgebühr von jedem Exemplar, sie mögen periodisch oder nicht periodisch erscheinen und auf was immer für eine Art verbreitet werden.

Der Stempel für die in Oesterreich-Ungarn und in Deutschland erscheinenden Zeitungen beträgt 1 kr., für alle anderen Zeitungen 2 kr. ö. W.

Der Stempelabgabe unterliegen nicht die amtlichen österreichischen Zeitungen und diejenigen, welche der Besprechung rein wissenschaftlicher, künstlerischer, technischer oder anderer Fachgegenstände gewidmet sind (Fachblätter), von denen aber jene österreichischen Blätter, deren Ankündigungen sich nicht auf Gegenstände ihres Faches beschränken, oder welche Unterhaltungslectüre enthalten, stempelspflichtig sind.

Ausnahmen
hievon.

Die Entscheidung darüber, ob eine Zeitschrift als Fachblatt vom Stempel frei zu lassen sei, steht dem k. k. Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium zu, und ist von der betreffenden Redaction einzuholen. Es sind daher, mit Ausnahme der amtlichen österreichischen, alle Zeitungen, welche wenigstens 4mal monatlich erscheinen und deren Anerkennung als Fachblätter bei den genannten Ministerien noch nicht erwirkt wurde, als stempelpflichtig anzusehen und zu behandeln.

Alle als Fachblätter anerkannten in- und ausländischen, beziehungsweise ungarischen Zeitungen sind im Zeitungspreisverzeichnisse enthalten und mit einem F (Fachblatt) nebst der bezüglichen Nummer des Finanz-Verordnungsblattes oder der Geschäftszahl des k. k. Finanzministeriums bezeichnet.

Befreit von der Stempelgebühr sind ferner die für Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses, an die Hofämter, für fremde sich zeitweilig in Oesterreich aufhaltende Souveräne, für die k. k. Ministerien und die Person der Minister, dann an die Behörden unter Kreuzband einlangenden ausländischen und ungarischen sonst stempelpflichtigen Zeitungen. Hingegen ist bei dem Bezuge ausländischer Zeitungen im postamtlichen Pränumerationswege die Stempelgebühr auch von den erwähnten Abonnenten ohne Ausnahme zu entrichten.

Befreit von der Stempelgebühr sind weiters

- a) die Abendblätter oder Extrablätter einer Zeitung in derjenigen Anzahl, in welcher bereits die Stempelgebühr vom Hauptblatte entrichtet wurde;
- b) die an das k. k. Ministerium des Innern, an die Statthaltereien, beziehungsweise Landesregierung des Kronlandes, an die Hofbibliothek und die Universitäts- oder Landesbibliothek einzusendenden Pflichtexemplare;
- c) die in Einzelnummern nach ihrer Eigenschaft und nach den Zeitabschnitten ihres Erscheinens zwar stempelpflichtigen Zeitschriften, wenn sie seltener als viermal im Monate in gehefteten Lieferungen an die Abonnenten abgegeben werden;
- d) jene Zeitungen, welche aus Ungarn oder vom Auslande kommen und über Oesterreich nach dem Auslande oder nach Ungarn transitiren;
- e) jene sonst stempelpflichtigen ungarischen oder ausländischen Zeitungsexemplare, welche vor mehr als einem halben Jahre vor ihrer Einbringung nach Oesterreich herausgegeben wurden.

Gesandte und Geschäftsträger fremder Staaten genießen in Oesterreich rüchichtlich der Stempelgebühr bei den an sie einlangenden ausländischen oder ungarischen Zeitungen keine Begünstigung.

Controle rüdt-
sichtlich der
Stempel-
entrichtung.

2. Jedes Exemplar einer periodischen Zeitschrift des Inlandes (Oesterreichs), welches dem Stempel unterliegt, ist, wenn die Versendung im Postwege, unter Schleife oder Kreuzband geschehen soll, der Postanstalt in der Art zusammen gelegt zu übergeben, daß das Stempelzeichen auf der Außenseite des Exemplars sichtbar sei.

Insbefondere ist Nachstehendes zu beobachten:

- a) die Aufgabepostämter (Zeitungsexpeditionen) haben die einzelnen unter Schleife oder Kreuzband zur Versendung vorkommenden Blätter hinsichtlich der erfüllten Stempelpflicht zu controliren, bei den in Bänden überbrachten an ein Postamt lautenden Zeitschriften aber diesfalls von Zeit zu Zeit Stichproben vorzunehmen.
- b) Die vollständige und genaue Incontrirung der in den Bänden enthaltenen Blätter hinsichtlich der Stempelung ist Pflicht der Abgabepostämter.
- c) Bezüglich jener inländischen Zeitschriften, welche für Abonnenten im Auslande bestimmt sind, und den inländischen Postämtern (Zeitungsexpeditionen) von den Redactionen ohne Schleife zur Versendung übergeben werden, haben die Aufgabepostämter (Zeitungsexpeditionen) die Revision zu pflegen.
- d) Werden stempelpflichtige periodische Druckschriften ohne Stempel vorgefunden, so sind dieselben mit dem darüber aufzunehmenden amtlichen Befunde von den Postämtern an die nächste Gefällsbehörde zur weitem Amtshandlung zu leiten.
- e) Die mit der Post einlangenden ungarischen Zeitungen, Ankündigungs- und Anzeigebblätter, welche nach den diesseitigen Gesetzen der Stempelpflicht unterliegen (siehe ersten Absatz dieses Paragraphen), sind in der Regel von demjenigen k. k. stabilen oder fahrenden Postamte, welchem dieselben von k. ungarischen Postämtern unmittelbar zukartirt werden, auf der ersten Seite der Druckschrift mit den Zeitungstempelmarken per 1 kr. zu versehen und die Marken mit dem Poststempel zu oblitesciren. Diese Stempelgebühr ist von dem Empfänger (Adressaten) einzuheben. Sollte die Beklebung eines Zeitungsexemplares mit der Stempelmarke seitens des erwähnten, oder eines weiteren mit Zeitungstempelmarken theilten Umkartirungs-Amtes aus Versehen unterblieben sein, so hat das Abgabepostamt die Beklebung mit der Stempelmarke entweder selbst oder durch das nächste mit Zeitungstempelmarken theilte Amt nachträglich zu bewerkstelligen.

Dasselbe Verfahren hat bezüglich der unter Kreuzband vom Auslande einlangenden stempelpflichtigen Zeitschriften Platz zu greifen; nur sind die aus dem nicht-deutschen Auslande kommenden Zeitschriften mit den Zeitungstempelmarken per 2 kr. zu bekleben. Ueberwiesene Zeitungen, beziehungsweise Tausch-Exemplare, sind, wenn stempelpflichtig, ausschließlich von den Abgabepostämtern mit den betreffenden Zeitungstempelmarken zu bekleben, daher jedes nicht ohnedies mit derlei Stempelmarken theilte Postamt sofort nach Erhalt eines Ueberweisungszettels (§. 23, Punkt 10) um die Theilung mit den erwähnten Marken bei der vorgesezten Postdirection einzuschreiten hat.

- f) Die Stempelgebühren für die im postamtlichen Pränumerationswege bestellten ausländischen Zeitungen werden auf Grund des Preisverzeichnisses gleich bei der Bestel-

lung eingehoben. Solche Zeitungen sind mit Zeitungstempelmarken nicht zu bekleben, dagegen an einer Stelle im Titel mit dem Poststempel zu bedrucken.

§. 6.

Jeder Mißbrauch mit den der Postanstalt zur Versendung übergebenen Zeitungs-exemplaren, sei es durch eigene Benützung seitens der Postbediensteten oder durch Mittheilung an andere Personen, ist untersagt.

Verbot des Mißbrauches von Zeitungen.

§. 7.

Das Sammeln von Abonnenten auf eine periodische Druckschrift ist den Postämtern, falls sie nicht mit einem hiezu von der Sicherheitsbehörde besonders ausgestellten Erlaubnißschein versehen sind, verboten.

Verbot des Sammelns von Abonnenten.

§. 8.

Die nicht als gewöhnliche Drucksachen einlangenden Zeitungen und Druckschriften sind in der Regel bei den Abgabepostämtern abzuholen und ist in diesem Falle von den Abonnenten keine Gebühr zu entrichten. Werden sie binnen drei Tagen nach dem Eintreffen beim Postamte nicht abgeholt, so ist das Erliegen solcher Zeitungen und Druckschriften den betreffenden Adressaten am vierten Tage mittelst eines schriftlichen Aviso nach Anlage 2 bekannt zu geben, damit dieselben wegen Bezuges der Zeitungen das Geeignete vorsehen. Wird trotzdem vom Adressaten nichts veranlaßt, so sind die Zeitungen nach Ablauf eines Monats, vom Tage des Einlangens an gerechnet, an das Aufgabepostamt zurückzuleiten.

Abholung beziehungsweise Bestellung von Zeitungen.

Anlage 2.

Wünscht eine Partei die Zustellung der Zeitungen in die Wohnung, so ist die Zustellungsgebühr von $\frac{1}{2}$ fr. für jede einzelne Zusendung einer Zeitschrift zu entrichten, wobei es keinen Unterschied macht, ob in der Sendung Ein oder mehrere Exemplare einer Zeitschrift enthalten sind, wofern nur das Gesamtgewicht 250 Gramm nicht überschreitet.

Zeitungspakete von höherem Gewichte werden nicht zugestellt, sondern sind beim Postamte abzuholen.

Die Zustellungsgebühr ist wenigstens für Einen Monat in Voraus zu entrichten und sind die bei Berechnung des Monatsbetrages sich ergebenden Kreuzerbruchtheile mit einem ganzen Kreuzer einzurechnen. Die Zahlung kann entweder von der Redaction (inländischer Druckschriften) bei dem Aufgabetage, oder vom Abonnenten bei dem Abgabepostamte geschehen. (Siehe §. 20.)

Die Zustellungsgebühr für das Reichsgesetzblatt, dann für die Verordnungsblätter der Centralstellen und anderer k. k. Behörden ist mit dem fixen jährlichen Betrage von 26 fr. festgesetzt, welcher in der Regel von jedem Abonnenten eines solchen Blattes, welcher die Zustellung ins Haus wünscht, wenigstens für ein halbes Jahr vorhinein an die Abgabepostämter zu entrichten ist.

Besondere Bestimmungen über den Zeitungsverkehr im Inlande.

§. 9.

Bestellungen
auf österrei-
chisch-ungari-
sche Zeitun-
gen.

Die Bestellungen auf die in der österreichisch-ungarischen Monarchie erscheinenden Zeitungen müssen von den Abonnenten im Inlande unmittelbar an die betreffenden Redactionen gerichtet werden. Nur auf die Wiener Zeitung und Austria, auf das Reichsgesetzblatt, auf die von den k. k. Finanzlandesdirectionen herausgegebenen Beilagen zu dem Verordnungsblatte des k. k. Finanzministeriums, auf die Mittheilungen der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien kann bei allen Postämtern pränumerirt werden, welche die eingehenden Pränumerationsgelder frankirt an die Redactionen, beziehungsweise Expeditionen der betreffenden Zeitschriften einzusenden haben.

Die ebenfalls von allen Postämtern anzunehmenden Pränumerationsbeträge auf das (deutsche oder italienische) Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Finanzministeriums, auf das Post- und das Telegraphen-Verordnungsblatt sind frankirt an die Postamts-Zeitungs-expedition in Wien einzusenden.

§. 10.

Frankirung
von Zeitungs-
pränumera-
tionsgeldern.

Zeitungspränumerationsgelder sind ohne Unterschied, ob sie von Privaten oder von Behörden herrühren, vorsichtsweise frankirt aufzugeben, weil dieselben sonst von den Redactionen nicht angenommen werden.

§. 11.

Portofreiheit
offener Recla-
mations-
schreiben.

Offene Reclamationschreiben der Abonnenten an die Redactionen sind portofrei, doch haben die Abgabepostämter in dieselben Einsicht zu nehmen, und sie, im Falle der Inhalt irgend etwas Anderes als die Nachsendung fehlender Blätter betreffen würde, nur gegen Entrichtung des tarifmäßigen Porto auszufolgen.

§. 12.

Verpackung
der Zeitungen.

In der Regel unterliegen Zeitungen der Behandlung als Kreuzbandsendungen, doch wird jenen Redactionen, welche die nachfolgenden Versendungsbedingungen genau einhalten, die Begünstigung ertheilt, zur Frankirung ihrer Blätter Zeitungsfrankomarken (§. 13) verwenden zu dürfen. Um diese Begünstigung ist mittelst gehörig gestempelten Gesuches bei der betreffenden Postdirection einzuschreiten.

Die Zeitungen sind von den Redactionen in Schleifen zu legen, welche mit den genauen Adressen der Abonnenten und den erforderlichen Frankomarken versehen sein müssen. Auf diesen Adressschleifen darf außer der Abonnementsdauer keine anderweitige Notiz, z. B.: „zur Ansicht“, „gratis“ u. dergl. enthalten sein. Auch ist nicht gestattet, anstatt der Schleifen nur Papierstreifen mit der Adresse des Empfängers auf die einzelnen Zeitungsblätter zu kleben.

Die Zeitungen müssen in der Art zur Absendung an die betreffenden Postämter vorbereitet und geordnet aufgegeben werden, daß sämtliche an ein und dasselbe Postamt zur Abgabe bestimmten Exemplare in ein Packet vereinigt und mit einer den Namen dieses Postamtes tragenden Hauptschleife versehen seien.

Werden aber von einer Redaction Zeitungsexemplare für einen einzigen Adressaten im Bestellungsbezirke eines Postamtes aufgegeben, so genügt es, daß diese Exemplare in die den Namen und Wohnort des Adressaten enthaltende Schleife gebracht sind, und ist ein weiteres Einschließen derselben in eine eigene, den Namen des Abgabepostamtes tragende Schleife nicht zu fordern.

Die Aufgabepostämter haben, falls sie bei der Uebernahme der Zeitungen von den Redactionen wahrnehmen, daß mehrere von einem und demselben Postamte an verschiedene Adressaten zu bestellende Zeitungen vorkommen, ohne unter die mit der Adresse dieses Postamtes versehene Schleife gebracht zu sein, die Redaction sogleich auf den Abgang der vorgeschriebenen Schleife aufmerksam zu machen und zur Befolgung der bestehenden Anordnung anzuhalten.

Sollten den Abgabe- oder Umkartirungspostämtern Zeitungsexemplare zukommen, welche von derselben Redaction an verschiedene Adressaten in dem Bestellungsbezirke eines und desselben Postamtes aufgegeben und mit Zeitungsfrankomarken versehen wurden, ohne vorschriftsmäßig unter der die Adresse des Abgabepostamtes tragenden Schleife vereinigt zu sein, so haben dieselben zwar die Zeitungsexemplare unbeanständet zu bestellen, beziehungsweise weiter zu senden, zugleich jedoch das betreffende Aufgabepostamt hievon in Kenntniß zu setzen, damit dieses wegen Erfüllung der von den Redactionen eingegangenen Verbindlichkeit das Geeignete verfüge.

Den Redactionen neu entstehender Zeitungen ist zur Erzielung der richtigen Instradierung und Verpackung der Zeitungsexemplare seitens der Postämter hilfreich an die Hand zu gehen.

Die Postämter haben den Redactionen der in ihrem Standorte erscheinenden Zeitungen von der Errichtung und Aufhebung von Postämtern und von den Aenderungen in deren Bestellungsbezirken Kenntniß zu geben.

§. 13.

Die Zeitungsfrankomarken werden den Redactionen gegen Bezahlung von Einem Gulden für 100 Stück abgelassen und sind in folgender Weise zu verwenden.

Die wochentlich mehrmals erscheinenden Zeitungen und Journale sind ohne Unterschied des Gewichtes mit Einer Zeitungsfrankomark per Exemplar zu frankiren.

Abendblätter, welche mit den Morgenblättern derselben Zeitung von demselben oder dem nächstfolgenden Tage vereint unter einer Schleife an denselben Adressaten versendet werden, unterliegen keiner besonderen Gebühr.

Zeitschriften, welche nicht öfter als einmal in jeder Woche, aber mindestens zweimal im Monate erscheinen, sind, wenn deren Gewicht 250 Gramm nicht übersteigt, mit einer Zeitungsfrankomark für jedes Exemplar zu versehen. Uebersteigt das Gewicht einer

Zeitungs-
Versendungs-
gebühren.

Nummer 250 Gramm, so ist zur Frankirung derselben für je 100 Gramm eine Zeitungsfrankomark zu verwenden.

Zeitschriften, welche seltener als zweimal in jedem Monate, jedoch mindestens vierteljährig einmal erscheinen, sind für je 100 Gramm mit einer Zeitungsfrankomark zu frankiren. Zeitschriften, deren Gewicht 1000 Gramm per Nummer übersteigt, sind als Fahrpostsendungen aufzugeben.

Zeitschriften, welche seltener als einmal vierteljährig erscheinen, unterliegen dem Porto als gewöhnliche Drucksachen.

Den in den obigen Absätzen festgesetzten Gebühren unterliegen auch die betreffenden Probe- und Tauschexemplare.

Wenn bei verspäteter Pränumeration eine Anzahl von mehreren Zeitungsnummern nachträglich auf einmal an den Pränumeranten versendet wird, so ist entweder jede einzelne Nummer entsprechend zu markiren, oder aber das ganze Packet als Drucksache zu frankiren.

Feuilletonnachträge (Feuilletonromane), welche nicht zu den nachgesendeten Zeitungsnummern gehören, sondern separat nachgeliefert werden, unterliegen der gewöhnlichen Gebühr für Drucksachen (Kreuzbandsendungen).

Für Beiblätter der Zeitungen ist, wenn sie gleichzeitig mit dem Hauptblatte versendet werden, eine besondere Gebühr auch dann nicht zu entrichten, wenn auf das Beiblatt abgesehen vom Hauptblatte pränumerirt werden kann.

Extrabeilagen (Brochüren, Bilder, Kalender u. dgl.), welche die Redaction auf Grund ihres Programmes und der Pränumerations-Ankündigung allen Abonnenten oder Einzelnen unter bestimmten Bedingungen liefert, können gebührenfrei mit der Zeitung befördert werden, wenn sie ihrem Formate und Volumen nach zur Beförderung mit der Briefpost sich eignen.

Dasselbe gilt von Pränumerations-Ankündigungen der eigenen Zeitung, welche derselben beigelegt werden.

Für Privatankündigungen, die mit den Zeitungen versendet werden, ist eine Gebühr von 40 fr. per Bogen oder den Theil eines Bogens und für je hundert Abdrücke oder den Theil davon zu entrichten. Dieselben dürfen einzeln nicht über einen Bogen stark, auch nicht geheftet, brochirt oder gebunden sein, sondern müssen, wenn sie aus mehreren Blättern bestehen, in der Bogenform zusammenhängen.

Alle sonstigen Extrabeilagen von Zeitungen, sie mögen von den Redactionen oder von anderen Versendern herrühren, unterliegen den Bestimmungen für gewöhnliche Drucksachen (Kreuzbandsendungen).

§. 14.

Ohne Zeitungsfrankomarken versendete Druckschriften und Zeitungen.

Ohne Zeitungsmarken werden versendet:

das Reichsgesetzblatt,

die Landesgesetzeblätter,

die Verordnungsblätter der Centralstellen und Landesbehörden,

die „Wiener Zeitung“,
die „Austria“;
die Pflichtexemplare der Zeitungen jeder Art.

9

Die Redactionen versenden je ein Pflichtexemplar:
an das k. k. Ministerium des Innern,
an die k. k. Hofbibliothek,
an jene Universitäts- oder Landesbibliothek, welche durch besondere Rundmachung in jedem Verwaltungsgebiete als zum Bezuge desselben berechtigt erklärt ist,
an den k. k. Statthalter beziehungsweise Landes-Präsidenten des Verwaltungsgebietes, wo die betreffende Zeitung erscheint.

§. 15.

Zeitungen, welche unzulänglich oder gar nicht markirt zur Abgabe einlangen, sind unbeanstandet und portofrei den Adressaten auszufolgen, die betreffenden Schleifen aber einzuziehen und mit umgehender Post an die dem Aufgabepostamt vorgesezte Postdirection mit Bericht einzusenden. Die Postdirection hat sodann die Redaction zur nachträglichen Erfüllung ihrer Verbindlichkeit durch Ablieferung der zu vernichtenden Zeitungs-Frankomarken zu verhalten und jenen Redactionen, bei welchen dieser Anstand trotz mehrmaliger Ermahnung sich wiederholen sollte, zu bedeuten, daß sie der durch die richtige Anwendung der Zeitungs-Frankomarken bedingten Portoermäßigung verlustig werden können.

Unzulängliche
oder gar nicht
markirte Zei-
tungen.

§. 16.

Die Zeitungs-Frankomarken der von den Redactionen für einen einzigen Adressaten im Bestellungsbezirke eines Postamtes aufgegebenen Zeitungsexemplare sind von den Aufgabepostämtern mittelst des Orts- und Datumstempel zu obliteriren. Der Aufgabestempel ist auch auf die Hauptschleifen der Zeitungspakete aufzudrucken, dagegen ist die Obliteration der Zeitungs-Frankomarken auf den in den Paketen enthaltenen Exemplaren Pflicht der Aufgabepostämter.

Ueberstempelung der Zeitungs-Frankomarken.

Die Unterlassung der Obliteration wird für jeden einzelnen Fall mit einer Geldstrafe von 50 kr. geahndet.

§. 17.

Kommen auf den Schleifen von Zeitungsexemplaren nachgemachte, verfälschte oder bereits gebrauchte Zeitungs-Frankomarken vor, so ist das bei der Entdeckung nachgemachter, verfälschter oder wiederholt verwendeter Briefmarken vorgeschriebene Verfahren zu beobachten.

Ungiltige Zeitungs-Frankomarken.

§. 18.

Die Zeitungs-Frankomarken werden durch die Postöconomie-Verwaltung an die Postwerthzeichen-Depots bei den Postdirectionen und von diesen nur an die Postämter jener Orte verabsolgt, in welchen Zeitungen herausgegeben werden. Diese Postämter dürfen die Zeitungs-Frankomarken bloß an die Redactionen (Herausgeber) der Zeitungen gegen bare Bezahlung ablassen. Die geringste Verkaufsquantität sind 100 Stücke. Die Redactionen

Bezug der Zeitungs-Frankomarken.

dürfen die Marken nur bei dem Postamte kaufen, in dessen Sitz sie ihre Zeitungen aufgeben.

Die Verrechnung der Zeitungs-Frankomarken hat bei ärarischen Postämtern mittelst der Postwerthzeichen-Rechnung, bei allen anderen Postämtern dagegen durch Einstellung des Werthes in die Einnahmerubrik V des Gehörungsausweises zu geschehen.

§. 19.

Verrechnung
der Gebühren
für Privatan-
kündigungen.
Anlage 3.

Die Verrechnung der für gebührenpflichtige Privatankündigungen (§. 13) eingehobenen Gelder hat mittelst Bolletarregister nach Anlage 3 stattzufinden.

Die Zeitungsredaction hat bei Ueberbringung der zu expedirenden Zeitungen dem Postamte (Zeitungsexpedition) anzuzeigen, wie viele Exemplare von Privatankündigungen jedem Blatte beigelegt worden sind.

Das Postamt hat hiernach die für je 100 Exemplare oder den Theil davon mit 40 fr. entfallende Gebühr zu berechnen, und sowohl die Zahl der versendeten Exemplare, als auch die von der Redaction sogleich einzuhebende Gebühr in die Mutter- und Tochterbollete gleichmäßig einzutragen. Die Mutterbollete ist von dem Ueberbringer der Zeitung, die Tochterbollete aber vom Postbeamten zu unterfertigen, und letztere der Redaction auszufolgen.

Die eingehobenen Gebühren sind am Schlusse jedes Monates zu summiren, und unter Zulegung des Bolletarregisters entweder im betreffenden Subjournal oder im Gehörungsausweise, je nachdem das Postamt das eine oder das andere Verrechnungsinstrument zu legen hat, zu verrechnen.

Wenn seitens einer Redaction die Anmeldung gebührenpflichtiger Zeitungsbeilagen unterlassen wird, so ist das Gefälligkeitsverfahren einzuleiten. Die Postämter haben sich hiebei auf die Aufnahme des Thatbestandes, wozu ein Vertreter der betreffenden Redaction beizuziehen ist, zu beschränken und das Thatbestandsprotokoll, worin nebst der Anzahl der gebührenpflichtigen Beilagen auch anzugeben ist, ob die Versendungsgebühr nachträglich bei der Thatbestandsaufnahme erlegt, oder die Bezahlung derselben verweigert wurde, an die nächste Finanzbezirksdirection zur weiteren Amtshandlung zu leiten.

§. 20.

Verrechnung
der Gebühren
für die Zu-
stellung der
Zeitungen.
Anlage 4.

1. Wenn eine Partei die wenigstens für einen Monat entfallende Gebühr für die Zustellung ihrer Zeitungen (§. 8) bei einem ärarischen Abgabepostamte erlegt, so hat dieses Postamt die betreffenden Rubriken in dem nach Anlage 4 zu führenden Bolletarregister genau auszufüllen und der Partei die Tochterbollete als Bescheinigung über die geleistete Zahlung zu erfolgen.

Das Bolletarregister ist monatlich abzuschließen und die Summe der eingehobenen Gelder im betreffenden Subjournal, eventuell Gehörungsausweise zu beeinnahmen.

Neben dem Bolletarregister ist bei jedem ärarischen Abgabepostamte zur Evidenzhaltung derjenigen einlangenden Zeitungen, für welche die Zustellungsgebühr gezahlt wurde, ein Zeitungs-Zustellungsprotokoll zu führen, welches zu Beginn eines jeden Jahres in einer

für das ganze Jahr ausreichenden Stärke anzulegen ist. In dasselbe sind am Kopfe der einzelnen Blätter beziehungsweise Blattseiten in alphabetischer Ordnung die Titel der einlangenden Zeitungen und darunter fortlaufend die Zeit der Einzahlung, die Adressen der Abonnenten und die Zeiträume, für welche die Zahlung erfolgte, einzutragen.

Der Amtsvorsteher hat sich öfter zu überzeugen, ob für die in diesem Protokolle angeführten Zeitungen die entfallenden Zustellungsgebühren richtig im Bolletarregister verrechnet seien und ob nicht mehr Zeitungen an die Briefträger zur Zustellung übergeben werden, als eingetragen erscheinen.

2. Bei nicht ärarischen Abgabepostämtern wird dem Abonnenten für den Barerlag der Zustellungsgebühr, welche ebenfalls mindestens für einen Monat in Vorhinein zu entrichten ist, quittirt. Eine Verrechnung dieser Gebühr findet nicht statt.

3. Will eine Zeitungsredaction die Zustellungsgebühr für eine nicht im Bestellbezirke des Aufgabepostamtes zu bestellende Zeitung vorhinein entrichten, so ist zu unterscheiden, ob das Abgabepostamt ein ärarisches oder ein nicht ärarisches ist.

Ist das Abgabepostamt ein ärarisches, so kann die Entrichtung der Zustellungsgebühr entweder mittelst Zeitungszustellungsmarke (Punkt 4) oder mittelst Barzahlung auf wenigstens einen Monat in Vorhinein erfolgen.

Ist das Abgabepostamt ein nicht ärarisches, so muß die Entrichtung der Zustellungsgebühr mittelst Barzahlung auf wenigstens einen Monat in Vorhinein geschehen.

Tritt nun gemäß den vorstehenden Bestimmungen die Barzahlung der Zustellungsgebühr ein, so hat ein Bolletarregister nach Anlage 5 in Anwendung zu kommen. Das Aufgabepostamt hat die Rubriken des Registers vollständig und deutlich auszufüllen, die Ausfertigung des nebenan befindlichen Aviso, sowie der Bollete, welche als Quittung über die bezahlte Zustellungsgebühr gilt, pünktlich und mit den entsprechenden Daten genau vorzunehmen, diese beiden Documente vom Bolletarregister abzuschneiden, die Bollete der Redaction zu erfolgen, das Aviso aber mit erster Post unter Couvert und versiegelt an das Abgabepostamt der bezüglichen Zeitung recommandirt zu übersenden, welches, wenn dort Merarialbriefträger angestellt sind, die in dem Aviso enthaltenen Angaben, als: Datum, Adresse des Abonnenten und die Zeit, für welche die Zustellungsgebühr bezahlt wurde, in das Zustellungsprotokoll (Punkt 1) zu übertragen, das Aviso selbst aber dem Briefporto-Journal beizuschließen hat. Das nicht ärarische Abgabepostamt hat die ihm zugute kommende Zustellungsgebühr unter Anschluß des Aviso im Gebahrungsausweise in Ausgabe zu stellen.

Anlage 5.

Die Aufgabepostämter haben die eingehobenen Zustellungsgebühren unter Anschluß des Registers im betreffenden Subjournal, beziehungsweise Gebahrungsausweise zu beeinaahmen.

4. Die Zeitungsredactionen am Sitze von k. k. Merarialpostämtern haben jene Zeitungsexemplare, welche innerhalb der Bestellbezirke der Aufgabepostämter mittelst Post zuzustellen sind, an Stelle der Barzahlung mit einer auf die Adressschleife aufzuklebenden Zeitungszustellungsmarke versehen zur postamtlichen Aufgabe zu bringen.

Die Zeitungsredactionen können auch solche Zeitungsexemplare, welche mittelst Post an Abonnenten in Orten, in denen k. k. Aerarialpostämter bestehen, zu versenden und daselbst durch Postorgane zu bestellen sind, mit Zeitungszustellungsmarken versehen bei den Postämtern aufgeben; es bleibt jedoch der Barerlag der Zustellungsgebühr für derlei Zeitungen bei dem Aufgabepostamte den Redactionen freigestellt (Punkt 3).

Die Zeitungszustellungsmarke ist von neugrüner Farbe mit der Preisangabe von $\frac{1}{2}$ kr. versehen und in Bezug auf die sonstige Form und Ausstattung der Zeitungs-Frankomarkte ähnlich.

Die Zeitungszustellungsmarken werden nur an Zeitungsredactionen und zwar in Blättern à 100 Stück verabfolgt.

Rücksichtlich des Bezuges, der Verrechnung und der Obliteration der Zeitungszustellungsmarken gelten dieselben Bestimmungen, welche in diesen Richtungen bezüglich der Zeitungs-Frankomarken bestehen (§. 18), mit der Ausnahme, daß die Verrechnung des Erlöses, beziehungsweise Werthes zur Einnahmerubrik VI zu geschehen hat.

Zeitungsexemplare, welche bloß mit einer Zeitungszustellungsmarke versehen sind, dürfen den Abonnenten nur dann nach Orten außerhalb des Bestellungsbezirktes des Aufgabepostamtes nachgesendet werden, wenn die betreffende Zeitungsredaction vorerst die Exemplare mit den Zeitungs-Frankomarken beklebt hat.

Sollten bei den Postämtern Zeitungsexemplare vorkommen, welche statt mit Zeitungs-Frankomarken irrigerweise mit Zeitungszustellungsmarken versehen wurden, so sind solche Zeitungsexemplare zwar den Adressaten auszufolgen, die betreffenden Schleifen jedoch sofort an die Postdirection jenes Bezirktes, in welchem die Zeitung erscheint, zur Amtshandlung im Sinne des §. 15 einzusenden.

Bei nicht ärarischen Postämtern bleibt die Zeitungszustellungsmarke unberücksichtigt und es muß daher, wenn die Bestellung von Zeitungsexemplaren durch Organe solcher Postämter gewünscht wird, die diesfällige Zustellungsgebühr durch Barzahlung entrichtet werden.

III. Abschnitt.

Besondere Bestimmungen über den Zeitungsverkehr mit dem Auslande.

§. 21.

Bestellung auf
ausländische
Zeitungen.

Sämmtliche k. k. Postämter haben Bestellungen auf ausländische Zeitungen für inländische Abonnenten anzunehmen und sich, wenn sie nicht zum unmittelbaren Verkehre mit ausländischen Zeitungsexpeditionen ermächtigt sind, wegen Ausführung der Bestellungen in der Regel (§. 24) an dasjenige zum directen Bezuge der Zeitungen berufene k. k. Postamt (Zeitungsexpedition) unter Einsendung des entfallenden Pränumerationspreises zu wenden, durch welches sie die bestellte Zeitung am schnellsten zu beziehen in der Lage sind.

Die Postämter haben die ausländischen Zeitungen nur summarisch, das ist nach der Stückzahl derselben bei den k. k. Postamtszeitungsexpeditionen zu bestellen, und über die

betreffenden Abonnenten mit Rücksicht auf den Umstand, daß die bestellten Blätter ohne Adreßschleife versendet werden, einen besonderen Vormerk zu führen, damit die Zustellung der Zeitungen pünktlich erfolgen kann.

Die Bestellung der Zeitungen soll so zeitlich geschehen, daß das Postamt im Orte, wo sie erscheinen, dieselbe zum mindesten sechs Tage vor dem Beginne des Pränumerations-termines erhält, weil nur in diesem Falle auf den Empfang aller vom Beginne jenes Termins erscheinenden Nummern gerechnet werden kann.

Bei allen Bestellungen muß der im Zeitungspreisverzeichnisse angegebene Preis vorausbezahlt werden. Bestellungen, welche bei den Postamtszeitungsexpeditionen ohne die betreffenden Geldbeträge einlangen, bleiben unberücksichtigt.

Auch Bestellungen auf ausländische Zeitungen, welche im Zeitungspreisverzeichnisse nicht enthalten sind, haben die Postämter anzunehmen, falls nicht diese Zeitungen in Oesterreich verboten sind, oder ihnen der Postdebit entzogen ist. Wegen Bekanntgabe der Preise und Abonnementsbedingungen solcher Zeitungen haben sich die Postämter entweder an die nächst gelegene Zeitungsexpedition oder an jene in Wien zu wenden.

Die Abonnenten haben bei allen schriftlichen Bestellungen ihren Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort vollständig und leserlich anzugeben. Betreffenden Falles ist auch die nächste Post, zu deren Bestellungsbezirke der Wohnort gehört, zu bezeichnen.

§. 22.

Auf jene ausländischen Zeitungen, gegen welche ein gerichtliches Verbot erlassen oder welchen der Postdebit entzogen worden ist, sind von den k. k. Postämtern keine Bestellungen anzunehmen. Auch sind dieselben von der Postbeförderung als Kreuzbandsendungen und selbst vom Transit über Oesterreich nach fremden Staaten ausgeschlossen. Verbotene Zeitungen.

Ausgenommen hievon sind jene Zeitschriften, welche von Mitgliedern des Allerhöchsten Kaiserhauses, von den k. k. Ministerien oder obersten Verwaltungsbehörden bestellt, oder an dieselben eingesendet werden, endlich jene, zu deren Bezug einer Partei von der competenten politischen Behörde die Bewilligung erteilt wurde; eine solche Bewilligung bezieht sich jedoch nur auf Ein Exemplar.

Die mit der Post einlangenden und nicht unter Siegel gehaltenen ausländischen Zeitschriften, welchen der Postdebit für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder entzogen ist, sind von den Postämtern zurückzuweisen und in das Ausland zurückzusenden.

Die von dem Auslande mit der Post einlangenden, nicht unter Siegel gehaltenen Zeitschriften, gegen welche ein gerichtliches Verbot erlassen worden ist, sind von den Postämtern dem Staatsanwalte ihres Sprengels zur Kenntniß zu bringen und erst dann, wenn dieser eine Amtshandlung hierüber einzuleiten nicht findet, in das Ausland zurückzusenden.

Die Postämter haben das am Jahreschlusse im Postverordnungsblatte erscheinende Verzeichniß der Zeitungen, welche gerichtlich verboten worden sind, und jener, denen der Postdebit entzogen ist, stets nach Maßgabe der besonderen Weisungen im Postverordnungsblatte zu berichtigen und sich dasselbe gegenwärtig zu halten.

§. 23.

Zeitungs-
verkehr mit
Deutschland
und
Luxemburg.

Im Zeitungsverkehre mit Deutschland und Luxemburg gelten folgende besondere Bestimmungen:

1. Nachstehende Postamt = Zeitungsexpeditionen der österreichisch = ungarischen Monarchie einerseits, dann des deutschen Reichspostgebietes, Baiern's, Württemberg's und Luxemburg's andererseits sind zum directen Zeitungsverkehr untereinander ermächtigt, als:

a) Oesterreichisch-ungarische Zeitungsexpeditionen.

Bodenbach, Bregenz, Brünn, Budapest, Czernowitz, Eger, Feldkirch, Fiume, Graz, Hermannstadt, Innsbruck, Karlsbad, Krakau, Kuffstein, Laibach, Lemberg, Linz, Meran, Oedenburg, Prag, Preßburg, Reichenberg, Roveredo, Salzburg, Teplitz, Trient, Triest, Troppau, Wels, Wien, Zara.

b) Zeitungsexpeditionen im deutschen Reichspostgebiete.

Aachen, Adorf in Sachsen, Annaberg in Sachsen, Baden, Baulzen, Berlin, Bingerbrück, Braunschweig, Bremen, Breslau, Carlsruhe, Chemnitz in Sachsen, Coblenz, Coburg, Constanz, Cöln, Creuznach, Darmstadt, Dresden, Eisenach, Erfurt, Frankfurt am Main, Freiburg, Gera, Greiz, Halle an der Saale, Hamburg, Hannover, Hechingen, Heidelberg, Kiel, Leipzig, Löbau in Sachsen, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Meß, Mühlhausen im Elsaß, Münster in Westphalen, Myslowitz, Oberhausen, Oldenburg im gleichnamigen Großherzogthume, Paderborn, Pforzheim, Ratibor, Reichenbach im Voigtlande, Saarbrücken, Saargemünd, Sigmaringen, Straßburg im Elsaß, Trier, Weißenburg, Wehlar, Zittau in Sachsen.

c) Baierische Zeitungsexpeditionen.

Aichaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Fürth, Kaiserslautern, Kempten, Kissingen, Landshut, Lindau, Ludwigshafen, München, Nürnberg, Passau, Regensburg, Reichenhall, Rosenheim, Schweinfurt, Speyer, Würzburg.

d) Württembergische Zeitungsexpeditionen.

Calw, Cannstadt, Friedrichshafen, Heilbronn, Ludwigsburg, Oberndorf am Neckar, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Wildbad.

e) Luxemburgische Zeitungsexpeditionen.

Diefkirch, Grevenmacher, Luxemburg, Remich, Ulflingen, Vianden.

Zeitungsver-
trieb.

2. Die Erlaßpreise der Zeitungen und Zeitschriften, welche im (österr.) Zeitungspreisverzeichnisse nicht vorkommen, sind bei der Erhebung vom Publicum auf volle Neukreuzer abzurunden.

3. Werden mehrere Exemplare einer und derselben Zeitung bezogen, so bildet sich der Gesamtbetrag des Erlaßpreises aus dem nöthigenfalls abgerundeten Preise eines einzelnen Exemplars, multiplicirt mit der Zahl der Exemplare.

In der Regel kann auf einen kürzeren Zeitraum als ein Vierteljahr nicht abonniert werden. Zeitungsbestellungen für den zweiten und dritten Monat, beziehungsweise den

dritten Monat eines Quartals sind jedoch insoweit zulässig, als die Verleger der einzelnen Zeitungen die Lieferung von Exemplaren für zwei, beziehungsweise einen Monat übernehmen.

Als Abonnementspreis für zwei-, beziehungsweise einmonatliche Zeitungsabonnements ist von dem Jahresbetrage des Erlaßpreises der Zeitungen $\frac{1}{6}$, beziehungsweise $\frac{1}{12}$ unter Abrundung der sich etwa ergebenden Bruchtheile von Kreuzern auf volle Kreuzer zu erheben. Den Verlegern ist der Einkaufspreis ebenfalls mit $\frac{1}{6}$, beziehungsweise $\frac{1}{12}$ des Jahresbetrages desselben unter Abrundung etwaiger Bruchtheile von Kreuzern auf ganze Kreuzer zu zahlen.

Die Zeitungen, auf welche zwei- und einmonatliche Abonnements zulässig sind, sind im Zeitungspreisverzeichnisse mit einem Sterne bezeichnet.

Auf die in England erscheinenden Zeitungen können ebenfalls Bestellungen für zwei, beziehungsweise einen Monat gegen Erhebung von $\frac{1}{6}$, beziehungsweise $\frac{1}{12}$ des jährlichen Erlaßpreises angenommen werden.

Um auf den Empfang aller von dem Beginn der Bestellungsperiode ab erscheinenden Blätter rechnen zu können, hat der Abonnent die Bestellung bei der Postanstalt so zeitig anzumelden, daß dieselbe der Postanstalt des Verlagsortes noch vor dem Beginne der Bestellungsperiode übermittelt sein kann.

Bestellungen auf bereits vollständig erschienene Jahrgänge von Zeitschriften können von den Postanstalten insoweit angenommen werden, als die Verleger auf solche Lieferungen einzugehen bereit sind.

Preisveränderungen für den nächsten Bestellungstermin sollen nur dann Berücksichtigung finden, wenn solche von dem Verleger mindestens fünf Wochen vor dem Beginn des Bestellungstermins der Verlagspostanstalt angezeigt worden sind.

4. Die Bestellung der in Deutschland und Luxemburg erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften hat bei derjenigen Postamts-Zeitungs-Bestellung derexpedition zu geschehen, in deren Rayon Zeitungen. der Verlagort gelegen ist.

Die in Frankreich, Spanien und Portugal erscheinenden Zeitungen werden in Straßburg im Elsaß oder in Köln bestellt, je nach der geographischen Lage des bestellenden Postamtes, um die Zeitungen schneller zu erhalten.

Die belgischen, englischen und amerikanischen Zeitungen sind bei dem Postamte in Köln zu bestellen.

Die in Dänemark, Schweden und Norwegen erscheinenden Zeitungen werden durch das Postamt in Kiel, jene in Holland (Niederlande) durch das Postamt in Oberhausen bezogen.

5. Die Versendung der bestellten Zeitungen und Zeitschriften hat thunlichst direct zu erfolgen. Versendung der Zeitungen.

Die directe Versendung muß jedoch nach solchen Orten geschehen, welche entweder einen ansehnlichen Bedarf beziehen, oder welche die betreffende Zeitung bei nicht directer Versendung verzögert erhalten würden.

In Berlin besteht die Einrichtung, daß Abonnements auf in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften außer bei dem kaiserlichen Postzeitungsamte in Berlin auch bei sämtlichen in Berlin bestehenden Stadtpostanstalten angenommen werden.

Die Bestellung der bei den Stadtpostanstalten abonnierten, im österreichischen Postgebiete erscheinenden Zeitungen erfolgt zwar durch das kaiserliche Postzeitungsamt in Berlin bei den betreffenden österreichischen Postämtern; um jedoch die Ueberweisung der bestellten Zeitungen an die Abonnenten nach Thunlichkeit zu beschleunigen, ist es nothwendig, daß die betreffenden Zeitungen an die einzelnen Debitsstellen in Berlin direct ohne Vermittlung des Postzeitungsamtes abgesendet werden.

Zu diesem Zwecke hat das Postzeitungsamt in Berlin in den Zeitungsbestellungen an die betreffenden österreichischen Postämter die Stadtpostanstalten in Berlin, für welche die Zeitungen bestimmt sind, speciell zu bezeichnen.

Die k. k. Postämter haben die bei den Stadtpostanstalten in Berlin abonnierten Zeitungen unter directer Adresse an die von dem Postzeitungsamte in den Zeitungsbestellungen bezeichneten Debitsstellen in Berlin abzusenden.

Versendungs-
gebühr.

6. Die Gebühr für den Vertrieb der Zeitungen und Zeitschriften beträgt 25 Percent des Nettopreises, zu welchem die versendende Postanstalt die Zeitung von dem Verleger empfängt.

Bei Zeitungen, welche seltener als viermal monatlich erscheinen, wird die Speditionsgebühr mit 12½ Percent des Nettopreises berechnet.

Als Minimum ist der Betrag von 20 fr. jährlich für jede Zeitung oder Zeitschrift zu erheben.

Die Speditionsgebühr wird zwischen der bestellenden und der absendenden Postanstalt halbscheidlich getheilt. Läßt sich der Betrag nicht genau bis auf volle Neukreuzer theilen, so verbleibt der größere Betrag der absendenden Postanstalt.

Gebühr für
Zeitungs-
beilagen.

7. Für besondere Zeitungsbeilagen wird eine im Voraus zu entrichtende Gebühr von ½ fr. per Stück berechnet, welche der Verwaltung, aus deren Gebiet die Zeitungsbeilagen abgehen, ungetheilt verbleibt.

Diese Gebühr ist in dem in §. 19 erwähnten Bolletarregister zu verrechnen.

Als besondere Zeitungsbeilagen sind jene Drucksachen zu behandeln, welche nicht nach Format, Papier, Druck oder sonst Bestandtheile jener Zeitung oder Zeitschrift bilden, mit der die Versendung erfolgen soll.

Die als besondere Zeitungsbeilagen zu versendenden Drucksachen dürfen einzeln nicht über einen Bogen stark, auch nicht geheftet, brochürt oder gebunden sein, sondern müssen, wenn sie aus mehreren Blättern bestehen, in der Bogenform zusammenhängen (nicht aufgeschnitten sein). Die Postanstalten sind zur Zurückweisung solcher Beilagen befugt, welche nach Größe und Stärke des Papiers oder nach ihrer sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung in den Zeitungspacketen nicht geeignet erscheinen.

In der Zeitung, in welcher die Versendung erfolgen soll, muß an einer in die Augen fallenden Stelle angegeben sein, daß bei der betreffenden Nummer eine besondere Zeitungsbeilage, welche zugleich kurz zu bezeichnen ist, mit zur Versendung gelange.

8. Bei Zeitschriften, deren Verleger den Abonnenten sogenannte Prämien — bestehend in Bildwerken oder anderen Kunstgegenständen, Büchern und dergleichen — gewähren, hat die Versorgung der Prämien durch die betheiligten Postanstalten nur insoweit einzutreten, als die Kosten für die Prämien in den gewöhnlichen Abonnementsbetrag für die Zeitschrift mit eingeschlossen sind.

Debit von Zeitschriften mit sogenannten Prämien.

Sofern die Prämien ihrer Beschaffenheit nach als Beilagen der Zeitschriften versendet oder mindestens in die Zeitungspakete ohne Schwierigkeit eingeschlossen werden können, ist die Versendung in dieser Weise kostenfrei zu bewirken.

Sind dagegen die Prämien zur Beförderung in der angegebenen Weise nicht geeignet, so daß sie in abgesonderter Verpackung — z. B. auf Rollen gewickelt, oder in besondere Behälter eingeschlossen — versendet werden müssen, so sind die Prämien als Gegenstände der Fahrpost portopflichtig an die Debitspostanstalten abzusenden. Das Porto ist von den Abonnenten bei der Aushändigung einzuziehen. Wenn nach derselben Debitspostanstalt mehrere Exemplare von Prämien derselben Zeitschrift abzusenden sind, so können sämtliche Exemplare zusammengepackt und die Portokosten auf die Abonnenten nach Verhältniß vertheilt werden.

Bei den in den Staaten des Wechselverkehrs erscheinenden Zeitschriften ist in Anspruch zu nehmen, daß die Verpackung der mit der Fahrpost zu befördernden Prämien von den Verlegern auf deren Kosten erfolge.

Bei ausländischen Zeitschriften kann die Beförderung bis zu der Postanstalt, welche dieselben vom Auslande verschrieben hat, in gemeinschaftlichen Behältnissen stattfinden. Es ist dann Sache dieser Postanstalt, die weitere Verpackung der Prämien zur Versendung an die Debitspostanstalten zu bewirken. Die dadurch entstehenden Kosten sind jedoch von den Abonnenten zu tragen und bei der Weiterbeförderung der Prämien durch Auslagen einzuziehen. Dasselbe gilt von etwaigen Portokosten, welche durch die Beförderung vom Verlagsorte bis zu der erwähnten Expeditionspostanstalt entstehen, und von etwaigen Zollgebühren für den Eingang der Prämien vom Auslande. Die derartigen Kosten sind auf die einzelnen Prämien nach Verhältniß zu vertheilen. Die Anrechnung geschieht portofrei unter dem Zusatz: „bare Auslagen für Verpackung, Porto, Zoll zc.“, so daß für die Sendung nur das gewöhnliche Packetporto zur Erhebung kommt.

Im Verkehr mit dem Großherzogthume Luxemburg kommen die vorstehenden Bestimmungen nur insoweit zur Anwendung, als die Beförderung der Prämien zu den Zeitschriften ihrer Beschaffenheit nach mit der Briefpost erfolgen kann.

9. Bleiben Zeitungen aus, ohne daß der Grund des Fehlens von der Verlagspostanstalt oder von der Expeditionspostanstalt mitgetheilt ist, so müssen dieselben

Ausbleiben von Zeitungen.

1. insofern sie in regelmäßigen Fristen herausgegeben werden, unverzüglich nach dem Ausbleiben, dagegen
2. wenn sie in unregelmäßigen Fristen herausgegeben werden, unverzüglich nach dem Eintreffen der nächsten Nummer defectirt werden.

Gehen zu wenig Exemplare ein, so müssen die fehlenden unverzüglich nach dem Eintreffen der ersten Exemplare des betreffenden Stückes defectirt werden.

Zu den Zeitungsdefectmeldungen ist nachstehendes Formular zu verwenden:

(Ort und Datum.)

Defectmeldung nach

Von der Zeitung Nr. . . . vom . . . ten

. sollen eingehen Exemplare.

es sind eingegangen "

mithin zu wenig Exemplare.

(Unterschrift.)

Die Nachlieferungen erfolgen kostenfrei, wenn der Defect mit umgehender Post gemeldet wird; im andern Falle gegen Ersatz der vom Verleger etwa in Anspruch genommenen Vergütung. Der betreffende Betrag muß entweder gleich mit der Reclamation übergeben, oder falls er nicht bekannt wäre, in der Reclamation die Bereitwilligkeit ausgedrückt werden, den Betrag nach dessen Bekanntgebung unweigerlich zu erlegen.

Nachsendung
von Zeitungen.

10. a) Verlangt ein Abonnent die Nachsendung einer Zeitschrift an einen Ort, welcher in einem andern (deutschen oder österreichischen) Postgebiete gelegen ist, als jener, für welchen die Bestellung ursprünglich gemacht wurde, so hat er zu Händen des bisherigen Abgabepostamtes für die Ueberweisung seiner Zeitung die Gebühr von 50 kr. zu entrichten. Kommen mehrmalige solche Ueberweisungen vor, so ist die Gebühr jedesmal zu erheben, es sei denn, daß die Zeitung wieder nach dem Orte der ursprünglichen Bestellung überwiesen wird.

Die Ueberweisungsgebühr wird ungetheilt von derjenigen Postverwaltung bezogen, welche dieselbe einhebt.

- b) Bei Nachsendung einer bisher durch die Post noch nicht bezogenen, sondern unmittelbar beim Verleger bestellten Zeitung hat der Absender, wenn die Zeitung wenigstens viermal monatlich erscheint, 25 Percent, und wenn sie seltener erscheint, 12½ Percent des Netto-Einkaufspreises als Speditionsgebühr zu entrichten. Erfolgt die Nachsendung einer solchen Zeitung durch die Post erst im zweiten oder dritten Monate des Quartals, so ist die Speditionsgebühr mit $\frac{1}{6}$, beziehungsweise $\frac{1}{12}$ des Jahresbetrages zu berechnen. Diese Speditionsgebühr wird ungetheilt von derjenigen Postverwaltung bezogen, welche dieselbe einhebt.
- c) Tauschexemplare, welche zwischen den Zeitungsredactionen zur Versendung gelangen, sind rücksichtlich der Speditionsgebühr nach den im ersten Satze sub b) enthaltenen Bestimmungen zu behandeln. Für Tauschexemplare von solchen Zeitungen, auf welche ein zwei- und einmonatliches Abonnement zulässig ist, gilt, soferne die Versendung erst im zweiten oder dritten Monate des Quartals beginnt, bezüglich der Speditionsgebühr das im zweiten Satze sub b) Gesagte.
- Auch diese Speditionsgebühren verbleiben ungetheilt derjenigen Postverwaltung, welche dieselben einhebt.

In den sub a), b) und c) erwähnten Fällen haben die Zeitungsexpeditionen für den ganzen von der Partei oder einem Postamte erhaltenen Betrag der Ueberweisungsgebühr, beziehungsweise Expeditionsgeld Briefmarken anzukaufen, dieselben auf der Adresse des Ueberweisungszettels aufzukleben und diesen an das betreffende deutsche Postamt abzufertigen.

Wird die Ueberweisungsgebühr von einem Postamte eingehoben, welches nicht selbst zum directen Zeitungsverkehre mit deutschen Postanstalten ermächtigt ist, so hat es dieselbe bar an die betreffende inländische Zeitungsexpedition zu senden.

Für die Ueberweisungszettel ist ein Formular nach Anlage 6 zu verwenden.

Anlage 6.

Der bei dem neuen Abgabepostamte eingelangte Ueberweisungszettel wird nach Prüfung und Richtigbefund des aufgewendeten Markenwerthes den Amtsacten beigelegt.

§. 24.

Im Zeitungsverkehre mit dem außerdeutschen Auslande ist Nachstehendes zu beobachten:

Zeitungsverkehr mit dem außerdeutschen Auslande, und zwar:
a) mit Italien;

- a) Für in- und ausländische Zeitungen, welche von Abonnenten im Königreiche Italien bestellt werden, wird die Expeditionsgeld, wenn die Zeitungen täglich zweimal erscheinen, mit 6 kr., und wenn sie täglich nur einmal, oder überhaupt noch seltener erscheinen, mit 3 kr. für jede Nummer berechnet.

Diese Zeitungen sind von den Postamts-Zeitungsexpeditionen mit den entsprechenden Briefmarken zu frankiren. Die hiezu nöthigen Gelder sind jeweilig den Pränumerationsgeldern zu entnehmen und über deren Verwendung eine tägliche genaue Aufschreibung zu führen, in welche die Zeitungen gesondert mit den betreffenden Frankobeträgen einzutragen sind. Am Schlusse des Monats wird hierüber eine Nachweisung verfaßt, und der Gesamtbetrag an Franko im Zeitungsregisterabschlusse des bezüglichen Monats von der Einnahmeschuldigkeit mit dem Beisatze „hievon die Rückstellungen“ in Abzug gebracht.

Bezüglich der in Italien erscheinenden Zeitungen wird der Verkehr durch die k. k. Postamts-Zeitungsexpedition in Triest, beziehungsweise durch einen Buchhändler daselbst vermittelt. (Gebühren, siehe §. 25.)

- b) Der Zeitungsverkehr mit Griechenland geschieht durch die Postamts-Zeitungsexpedition in Triest. (Gebühren, siehe §. 25.)

b) mit Griechenland;

- c) Der Zeitungsverkehr mit Rumänien (Moldau und Walachei) wird vermittelt:

c) mit Rumänien;

1. durch die Zeitungsexpeditionen in Wien, Budapest, Kronstadt, Hermannstadt und Czernowitz einerseits und

2. durch die Postämter in Bukarest und Jassy andererseits. (Gebühren, siehe §. 25.)

- d) Der Zeitungsverkehr mit Serbien geschieht:

d) mit Serbien;

1. durch die Zeitungsexpeditionen in Wien, Budapest, Semlin, Temesvar und Agram einerseits,

2. durch das Postamt in Belgrad andererseits. (Gebühren, siehe §. 25.)

e) mit Montenegro;

e) der Zeitungsverkehr mit Montenegro geschieht:

1. durch die Zeitungsexpedition in Triest, beziehungsweise durch das Postamt in Cattaro (ohne Zeitungsexpedition) einerseits,
2. durch das Postamt in Cetinje andererseits. (Gebühren, siehe §. 25.)

f) mit Bulgarien;

f) der Zeitungsverkehr mit Bulgarien wird vermittelt:

1. durch die Zeitungsexpedition in Wien, Budapest und Hermannstadt einerseits, und
2. durch die Postämter in Sofia und Rußschuk andererseits.

Die durch die Vermittlung der Postämter der beiderseitigen Postverwaltungen abonnierten Zeitungen sind gegenseitig mittelst eines Zeitungspaketes zu versenden. Die Versendung aller anderen Zeitschriften oder periodischen Publicationen hat in der für die Versendung von Drucksachen überhaupt vorgeschriebenen Weise zu geschehen.

Das k. k. Postamt Wien hat die im Inlande erscheinenden Zeitungen den fürstlich bulgarischen Postanstalten in Sofia und Rußschuk gegen den Verlags- oder Nettopreis, eine Expeditionsgebühr von 15 Percent des Nettopreises und die gesetzliche Stempelgebühr zu liefern.

Die fürstlich bulgarischen Postanstalten in Sofia und Rußschuk werden dem k. k. Postamte in Wien, die in Bulgarien erscheinenden Zeitungen gleichfalls gegen den Verlags- oder Nettopreis und eine Expeditionsgebühr von 10 Percent des Nettopreises liefern, und es ist für die im Inlande verbleibenden Zeitungen von den Abonnenten ein weiterer Betrag von 15 Percent des Nettopreises zu erheben, für die nach dem Auslande bestimmten dagegen der bestellenden Postanstalt außer den an die bulgarische Postanstalt zu vergütenden Gebühren die vertragsmäßige Expeditionsgebühr anzurechnen.

Die im Auslande erscheinenden Zeitungen sind den fürstlich bulgarischen Postanstalten um jenen Betrag zu liefern, zu welchen sie (abgesehen von den Stempelgebühren) an die Abonnenten in der österreichisch-ungarischen Monarchie abgelassen werden.

Die Zeitungsrechnungen sind in der zweiten Hälfte des dritten Monates der Abonnementsperiode aufzustellen, und zwar in der Währung derjenigen Postanstalt, an welche die Zahlung zu leisten ist.

Die Begleichung dieser Rechnungen hat durch die bestellende Postanstalt innerhalb eines Zeitraumes von fünf Tagen, vom Tage des Empfanges der Rechnung ab zu erfolgen.

Die Zahlung hat seitens der österreichischen Postverwaltung in Francs (Gold), und seitens der bulgarischen Postverwaltung für die in Oesterreich-Ungarn erscheinenden Zeitungen in Silber und für die im Auslande erscheinenden Zeitungen gleichfalls in Francs (Gold) zu geschehen.

Die Begleichung der Rechnungen erfolgt nach dem Verhältnisse von Einem Gulden österr. Währ., gleich 2 Francs und 50 Centimes.

g) Für Zeitungen nach und aus jenen Orten der Türkei und Egyptens, in welchen k. k. Postexpeditionen bestehen, sind $12\frac{1}{2}$ Procent des Nettopreises als Expeditionsgebühr einzuheben. Für Zeitungen, welche für Abonnenten in Egypten, mit Ausnahme von Alexandrien, bestellt werden, ist überdies noch eine weitere Gebühr für die Beförderung auf egyptischem Gebiete, und zwar für Zeitungen, welche öfter als einmal in der Woche erscheinen, von 2 fl. 10 kr., und für Zeitungen, welche nur einmal in der Woche oder noch seltener erscheinen, von 1 fl. 5 kr. in Gold einzuheben. Ueber diese Beträge (von 2 fl. 10 kr., beziehungsweise 1 fl. 5 kr.) ist von den betreffenden Zeitungsexpeditionen vierteljährig ein Ausweis zu verfassen und in doppelter Ausfertigung dem k. k. Postamte in Alexandrien (Egypten) zuzusenden, welches die Zahlung der Expeditionsgebühr an die egyptische Postverwaltung leistet und den bezahlten Betrag im Gebahrungsausweise unter Anschluß eines Ausweispars in Ausgabe stellt.

g) mit der
Türkei und
Egypten;

Die österreichischen Postanstalten im Auslande haben auf alle im In- und Auslande erscheinenden Zeitungen Pränumerationen anzunehmen, und die Zeitungen unter Einsendung des ganzen Pränumerationspreises, je nach der geographischen Lage bei den Zeitungsexpeditionen in Wien, Lemberg und Triest zu bestellen.

Ebenso sind seitens der inländischen Postämter (Zeitungsexpeditionen) die Bestellungen auf die in den Orten des Auslandes, wo k. k. österreichische Postanstalten bestehen, erscheinenden Zeitungen für Abonnenten des In- und Auslandes nur bei den oben genannten Zeitungsexpeditionen zu bewirken.

h) Der Zeitungsverkehr mit Rußland wird vermittelt:

h) mit Ruß-
land;

1. durch die Zeitungsexpeditionen in Wien, Krakau und Lemberg einerseits,
2. durch die Postämter in Warschau, St. Petersburg, Moskau, Riga, Mitau, Wilna und Odeffa andererseits. (Gebühren, siehe §. 25.)

Nach Rußland können periodische Zeitschriften wissenschaftlichen und technischen Inhaltes ohne Ausnahme, andere periodische Blätter nur dann unter Band eingeführt werden, wenn dieselben in dem von der k. russischen Postverwaltung alljährlich veröffentlichten Verzeichnisse der von Bestellern in Rußland im Postwege zu beziehenden ausländischen Zeitungen aufgeführt sind.

Bei Zeitungen, welche in dem erwähnten Verzeichnisse nicht enthalten sind, sowie bei sonstigen Drucksachen jeder Art hat die dortige Censur zu bestimmen, ob die Verabfolgung an die in der Adresse angegebenen Personen erfolgen darf.

Es sind daher Zeitungen und sonstige Drucksachen unter Kreuz- oder Streifband zur Postbeförderung nach Rußland ohne Unterschied des Inhaltes der Zeitungen als politische und nicht politische, und ohne Rücksicht auf die Person des Empfängers anzunehmen und den k. russischen Postanstalten auszuliefern.

Kommen derartige Zeitungen oder sonstige Drucksachen unbestellt zurück, und sind anderweitige Gründe für die Rücksendung auf der Schleife nicht angegeben, so ist anzunehmen, daß die Censur die Verabfolgung untersagt habe.

i) mit der
Schweiz;

i) der Zeitungsverkehr mit der Schweiz wird bewirkt:

1. Durch die Zeitungsexpeditionen in Wien, Innsbruck und Feldkirch einerseits, und

2. Durch die schweizerischen Zeitungspostbureaux in Bern, Basel, Chur, Zürich und St. Gallen andererseits. (Gebühren, siehe §. 25.)

Die Abrechnung über die wechselseitig bezogenen Zeitungen und die Saldirung der bezüglichen Rechnungen hat ausschließlich zwischen den k. k. Postamts-Zeitungsexpeditionen in Wien, Innsbruck und Feldkirch einerseits, und dem schweizerischen Zeitungspostbureau in Bern andererseits zu erfolgen;

k) Versendung
der Zeitungen;

k) die Versendung der bestellten Zeitungen und Zeitschriften hat thunlichst direct zu erfolgen; dieselbe muß aber direct nach solchen Orten geschehen, welche entweder einen ansehnlichen Bedarf beziehen, oder welche die betreffende Zeitung bei nicht directer Versendung verspätet erhalten würden;

l) Ausbleiben
von Zeitungen.

l) Bleiben Zeitungen aus, ohne daß der Grund des Fehlens von der Verlags- oder von der Expeditionspostanstalt mitgetheilt ist, so müssen dieselben

1. soferne sie in regelmäßigen Fristen herausgegeben werden, unverzüglich nach dem Ausbleiben, dagegen

2. wenn sie in unregelmäßigen Fristen herausgegeben werden, unverzüglich nach dem Eintreffen der nächsten Nummer reclamirt werden.

Die Nachlieferungen erfolgen kostenfrei, wenn der Defect mit umgehender Post gemeldet wird; im anderen Falle gegen Ersatz der vom Verleger etwa in Anspruch genommenen Vergütung.

§. 25.

Berechnung der
im Zeitungs-
preisverzeich-
niß eingestellten
Beträge.

Die im Zeitungspreisverzeichnisse bei den einzelnen Zeitschriften eingestellten Beträge beruhen auf folgenden Grundlagen, und zwar:

I. Bei inländischen Zeitschriften:

- a) Der Nettopreis wird gebildet, wenn von jenem Betrage, welchen die Postanstalt an die Redaction im Falle des Bezuges der betreffenden Zeitung per Exemplar zu zahlen hätte, die etwaige Stempelgebühr abgezogen wird. Z. B. die Neue freie Presse in Wien kostet im Verlage 21 fl. 60 kr.
hievon ab den Stempel per 3 „ 64 „
so ist der Nettopreis 17 fl. 96 kr.
- b) die Expeditionsgeldgebühr, nämlich die auf Oesterreich entfallende Hälfte derselben beträgt, wenn die Zeitung wenigstens viermal im Monate erscheint, 12 1/2 Percent, sonst aber 6 1/4 Percent des Nettopreises, mindestens aber 10 kr., also für die sub a) erwähnte Zeitung 2 fl. 25 kr.;
- c) die Stempelgebühr ergibt sich, wenn die Anzahl der Tage, an denen die stempelpflichtige Zeitung wöchentlich erscheint, mit 52, als Anzahl der Wochen im Jahre, multiplicirt wird, mithin bei der sub a) genannten Zeitung (7 × 52) 3 fl. 64 kr. (Siehe auch §. 5.)

II. Bei den in Deutschland und Luxemburg erscheinenden Zeitungen:

- d) Der Ankaufspreis ist jener Betrag, welchen die österreichische Postanstalt an die deutsche zu vergüten hat, und ist in demselben auch die der deutschen Postanstalt zu gute kommende Expeditionsgebühr mit enthalten;
- e) die Expeditionsgebühr, nämlich die für Oesterreich entfallende Hälfte derselben, wird berechnet nach dem sub I, lit. b) Gesagten;
- f) die Stempelgebühr ist berechnet nach den sub I, lit. c) hervorgehobenen Factoren.

III. Bei den über Deutschland bezogenen fremden Zeitungen:

- g) Der Ankaufspreis wie sub II, lit. d);
- h) die Expeditionsgebühr wie sub I, lit. b);
- i) die Stempelgebühr wie sub I, lit. c), jedoch im doppelten Betrage, weil für jeden Tag des Erscheinens 2 fr. zu rechnen sind.

Bei Zeitungen, welche gemäß §. 5 nicht stempelpflichtig sind, ist selbstverständlich auch keine Stempelgebühr im Preisverzeichnisse eingestellt, beziehungsweise eingerechnet.

IV. Bei den Zeitungen aus Rußland:

- k) Der Ankaufspreis wie sub II, lit d);
- l) die Expeditionsgebühr entfällt, wenn die Zeitung wenigstens viermal monatlich erscheint, mit 25 Percent des Ankaufspreises, und wenn sie seltener erscheint, mit $12\frac{1}{2}$ Percent desselben;
- m) die Stempelgebühr wie sub III, lit. i).

V. Bei Zeitungen aus Serbien, Montenegro und Bulgarien:

- n) Der Nettopreis ist jener, welchen die ausländische Postanstalt an den Verleger zahlt;
- o) die fremdländische Expeditionsgebühr, welche unterhalb des Nettopreises verzeichnet ist, beträgt 10 Percent des letzteren;
- p) die Expeditionsgebühr beim Absätze nach Deutschland ist mit $12\frac{1}{2}$, beziehungsweise $6\frac{1}{4}$ Percent des Nettopreises, im Minimum mit 10 fr. per Jahr berechnet;
- q) die Expeditionsgebühr beim Absatz an Abonnenten der österreichisch-ungarischen Monarchie beträgt 15 Percent des Nettopreises;
- r) die Stempelgebühr ist berechnet nach dem sub III, lit. i) Gesagten.

VI. Bei Zeitungen aus Italien:

- s) Der Ankaufspreis
 - t) die fremdländische Expeditionsgebühr
- } mit den vom betreffenden Buchhändler in Triest berechneten Ansätzen;
- u) die Expeditionsgebühr beim Absätze nach Deutschland wie sub I, lit. b);
 - v) die Stempelgebühr wie sub III, lit. i);
 - w) die Provision von 60 fr. in Gold per Exemplar und Bestellung für den betreffenden Buchhändler in Triest.

(Ausnahmen hievon sind im Zeitungspreisverzeichnisse angedeutet.)

Im Uebrigen dienen zur Uebersicht die nachfolgenden zwei Tabellen:

U e b e r -

über jene Gebühren, welche bei der postamtlichen Bräu-

	B e i M a =			
	Deutschland und im Transit über Deutschland	Italien	Rumänien	Serbien, Montenegro " und Bulgarien
Im Inlande erscheinende Zeitungen.	<p>a) Der Nettopreis;</p> <p>b) die allfällige Stempelgebühr;</p> <p>c) 12½ Percent des Nettopreises als Expediti- ons- gebühr, wenn die Zeitung wenigstens 4mal monat- lich, und 6¼ Percent, wenn sie seltener als 4mal monatlich erscheint; als Minimum sind 10 fr. per Jahr einzuheben.</p>	<p>c) die Expediti- ons- gebühr ist, wenn die Zeitung täglich 2mal erscheint, mit 6 fr., und wenn sie täglich nur 1mal oder überhaupt noch seltener erscheint, mit 3 fr. für jede Nummer zu be- rechnen.</p>	<p>c) 12½ Percent des Nettopreises als Expediti- ons- gebühr; als Mi- nimum jedoch 40 fr. per Jahr.</p>	<p>c) 15 Percent des Nettopreises als Expediti- ons- gebühr.</p>

meration für inländische Zeitungen zu erheben sind.

f a k e n a c h			
Türkei und Egypten	Rußland	Griechenland	Schweiz
<p>a) Der Nettopreis;</p> <p>b) die allfällige Stempelgebühr;</p> <p>c) 12½ Percent des Nettopreises als Expediti- onsge- bühr; für Zeitungen nach Egypten mit Ausnahme von Alexandrien ist nebstdem, wenn selbe öfter als 1mal in der Woche erscheinen, jährlich 2 fl. 10 kr., und wenn sie nur 1mal in der Woche oder noch seltener erscheinen, 1 fl. 5 kr. in Gold einzuheden.</p>		<p>c) 25 Percent des Netto- preises als Expediti- onsge- bühr, wenn die Zeitung wenigstens monatlich 4mal erscheint, und 12½ Per- cent, wenn sie seltener als monatlich 4mal erscheint; als Minimum sind 20 kr. jährlich einzuheben.</p> <p>Dieselben Gebühren wie für Abonnenten in Oesterreich.</p>	

über jene Gebühren, welche bei der postamtlichen Pränu-

	B e i m A b f a g e n a c h		
	Oesterreich oder im Transit über Oesterreich nach Griechenland, Rumänien, Serbien, Montenegro, Bulgarien, Schweiz und Rußland	Italien	Türkei und Egypten (Orte, wo sich k. k. Postexpeditionen befinden)
In Deutschland erscheinende oder im Transit über Deutschland bezogene Zeitungen.	a) Der Ankaufspreis, d. i. der Verlagspreis, die fremdländische Expeditions- und allfällige Stempelgebühr; b) 12½ Percent des Verlagspreises als Expeditionsgebühr, wenn die Zeitung wenigstens 4mal monatlich, und 6¼ Percent, wenn sie seltener als monatlich 4mal erscheint; Minimum 10 fr. jährlich; c) österreichische Stempelgebühr nur bei stempelpflichtigen Zeitungen im Abfage in Oesterreich.	a) Wie nebenstehend; b) die Expeditionsgebühr ist, wenn die Zeitung täglich 2mal erscheint, mit 6 fr., und wenn sie täglich nur 1mal oder überhaupt noch seltener erscheint, mit 3 fr. für jede Nummer zu berechnen.	a) Wie nebenstehend; b) 12½ Percent des Verlagspreises als Expeditionsgebühr, und nebstdem für Zeitungen nach Egypten mit Ausnahme von Alexandrien, wenn sie öfter als 1mal wöchentlich erscheinen, 2 fl. 10 fr., und wenn sie nur 1mal wöchentlich oder noch seltener erscheinen, 1 fl. 5 fr. in Gold.
	B e i m A b f a g e n a c h		
	Oesterreich	Deutschland oder im Transit über Deutschland	Rußland
In der Türkei erscheinende Zeitungen	a) Der Nettopreis; b) 12½ Percent des Nettopreises als Expeditionsgebühr; c) die allfällige österreichische Stempelgebühr.	a) Der Nettopreis; b) 12½ Percent, beziehungsweise 6¼ Percent des Nettopreises als Expeditionsgebühr; als Minimum jedoch 10 fr. jährlich.	a) Wie nebenstehend; b) 25 Percent des Nettopreises als Expeditionsgebühr, wenn die Zeitung wenigstens monatlich 4mal, und 12½ Percent, wenn sie monatlich seltener erscheint; als Minimum jedoch 20 fr. jährlich.
In Rußland erscheinende Zeitungen	a) Der Ankaufspreis; b) 25 Percent des Ankaufspreises als Expeditionsgebühr, wenn die Zeitung wenigstens 4mal monatlich, und 12½ Percent, wenn sie seltener als 4mal monatlich erscheint; als Minimum 20 fr. jährlich; c) die allfällige österreichische Stempelgebühr.	a) Wie nebenstehend; b) 12½ Percent des Ankaufspreises, wenn die Zeitung wenigstens 4mal monatlich, und 6¼ Percent, wenn sie seltener als 4mal monatlich erscheint; als Minimum 10 fr. jährlich.	—
In Griechenland erscheinende Zeitungen	a) Der Ankaufspreis; b) 12½ Percent des Nettopreises als Expeditionsgebühr; c) die allfällige österreichische Stempelgebühr.	a) Wie nebenstehend; b) 12½ Percent des Nettopreises, wenn die Zeitung wenigstens 4mal monatlich, und 6¼ Percent, wenn sie seltener als 4mal monatlich erscheint; als Minimum jedoch 10 fr. jährlich.	a) Wie nebenstehend; b) Expeditionsgebühr von 25 Percent, wenn die Zeitung wenigstens 4mal monatlich, und von 12½ Percent, wenn sie seltener erscheint; als Minimum jedoch 20 fr. jährlich.

sicht

meration für ausländische Zeitungen zu erheben sind.

	Beim Absatze nach		
	Oesterreich	Deutschland oder im Transit über Deutschland	Rußland
In Italien erscheinende Zeitungen.	a) Der Verkaufspreis; b) die italienische Speditions- gebühr (in Gold); c) 60 fr. (in Gold) Pro- vision per Exemplar und Bestellung für den Buch- händler in Triest; d) die allfällige österreichische Stempelgebühr.	—	a) } b) } Wie beim Absatze nach Oesterreich. c) } d) 25 Percent beziehungsweise 12½ Per- cent des Verkaufspreises; als Mini- mum jedoch 20 fr. jährlich.
In Rumänien erscheinende Zeitungen.	a) Der Verkaufspreis, das ist der Verlagspreis und 12½ Percent desselben als rumänische Spedi- tionsgebühr; als Mini- mum 40 fr.; b) 12½ Percent des Ver- lagspreises als österrei- chische Speditionsgebühr; Minimum 40 fr. jährlich; c) die allfällige österreichische Stempelgebühr.	a) Wie nebenstehend; b) 12½ Percent, bz. 6¼ Percent des Nettoprei- ses als österreichische Speditionsgebühr; als Minimum jedoch 10 fr. jährlich.	—
In Serbien, Montenegro und Bulgarien erscheinende Zeitungen.	a) Der Verkaufspreis, das ist der Verlagspreis und 10 Percent dieses Preises als Speditionsgebühr für Serbien, Montenegro und Bulgarien; b) 15 Percent des Verlags- preises als österreichische Speditionsgebühr; c) die allfällige österreichische Stempelgebühr.	a) Wie nebenstehend; b) 12½ Percent, bz. 6¼ Percent des Nettoprei- ses als österreichische Speditionsgebühr; als Minimum jedoch 10 fr. jährlich.	a) Wie nebenstehend; b) 25 Percent des Nettopreises als Speditionsgebühr, wenn die Zeitung wenigstens 4mal monatlich, und 12½ Percent, wenn sie seltener erscheint; als Minimum jedoch 20 fr. jährlich.
In der Schweiz erscheinende Zei- tungen.	a) Der Verkaufspreis; b) 25 Percent des Verkaufs- preises, wenn die Zeitung wenigstens 4mal monat- lich, und 12½ Percent, wenn sie seltener erscheint; c) die allfällige österreichische Stempelgebühr.	—	—

§. 26.

Verpackung
und Adressirung
der Zeitungen.

Zeitungen, welche von den Abonnenten bei den Postämtern abgeholt werden, sind nicht unter Schleife zu legen. Dies hat auch bezüglich der in die Wohnung zuzustellenden Zeitungen als Regel zu gelten, nur ausnahmsweise sind gedruckte Schleifen zulässig.

Bei Zeitungen, welche an Abonnenten außerhalb des Sitzes der Zeitungsexpedition zu versenden sind, hat die Beistellung von Schleifen, welche die Adresse des Abonnenten enthalten, zu unterbleiben und sind die Zeitungen cumulativ unter der Adressschleife des Abgabepostamtes, welches nöthigenfalls bei der ersten Zeitungssendung entsprechend zu benachrichtigen ist, abzufertigen. Wechselt der Abonnent seinen Wohnsitz, so hat das Abgabepostamt die bezügliche Zeitungsexpedition und diese das Postamt, welches fortan die Bestellung zu bewirken haben wird, zu verständigen.

Zeitungen, welche die Zeitungsexpeditionen sich unter einander zusenden, sind cumulativ in Packpapier zu emballiren und das betreffende Packet mit der Aufschrift z. B.

„Zeitungen
von Wien
nach Berlin“

zu versehen. Der Bestimmungsort ist stets mit großen Buchstaben zu bezeichnen.

§. 27.

Rückstattung
von Zeitungs-
geldern.

Wenn eine Zeitung vor Ablauf der Bestellungsperiode zu erscheinen aufhört oder verboten wird, so ist dem Abonnenten für die Zeit, in welcher die Lieferung nicht erfolgt, die entsprechende Rate der Expeditionss- und Stempelgebühren nebst dem vorausgezahlten Preise, soweit derselbe vom Verleger zum Ersatz gebracht werden kann, zurückzuerstatten.

§. 28.

Abschlags-
zahlungen für
bezogene Zeitungen.

Den ausländischen Zeitungsexpeditionen und den inländischen Zeitungsredactionen sind für gelieferte Zeitungen auf Verlangen im Laufe des Quartals angemessene Abschlagszahlungen anweisen zu lassen. Diese Zahlungen sind jedoch an inländische Redactionen nur nach Maßgabe der bereits erschienenen und verabsfolgten Exemplare zu leisten; eine Vorauszahlung für noch nicht gelieferte Zeitungen hat in keinem Falle stattzufinden.

IV. Abschnitt.

Bestimmungen über die Einhebung, Abfuhr und Verrechnung der Zeitungs-Pränumerationsgelder.

§. 29.

Einhebung der
Zeitungs-Prä-
numerations-
gelder in Vor-
hinein.

I. Bei allen Zeitungsbestellungen müssen die im Zeitungspreisverzeichnisse vorgezeichneten Pränumerationspreise (Netto-, beziehungsweise Ankaufspreis, Expeditionss-, eventuell Stempelgebühr, beziehungsweise Erlaßpreis), dann für jene nach Egypten mit

Ausnahme Alexandriens der Zuschlag für die Beförderung auf egyptischem Gebiete gleich in Vorhinein entrichtet werden.

Die in der Rubrik „Ankaufspreis“ angeführten Beträge für jene ausländischen Zeitungen, welche im Wege deutscher oder schweizerischer Postanstalten oder über Triest aus Italien, dann aus der Türkei, aus Griechenland, Montenegro und Bulgarien bezogen werden, sind von den inländischen Abonnenten entweder in Goldmünzen, welche gesetzlichen Cours haben, nach dem Tarifwerthe, oder in österreichischen Noten mit einem Agiozuschlage einzuheben, welchen die Postverwaltung vierteljährig festsetzt.

Für Zeitungen aus Rußland, Serbien und Rumänien (Moldau und Walachei) wird der Ankaufspreis in Silber eingehoben.

Die österreichische Expeditiions- und Stempelgebühr wird in österreichischen Noten ohne Aufgeld eingehoben.

Ueber die bezahlten Pränumerationspreise sind den Parteien Quittungen nach den Formularen in Anlage 7 auszustellen, je nachdem nur auf eine oder auf mehrere Zeitungen pränumerirt wird.

Anlage 7.

§. 30.

Ausnahmsweise werden Zeitungsbestellungen gegen nachträgliche Abrechnung oder Barzahlung nur von inländischen und ausländischen Zeitungsexpeditiionen, für welche die Bestellung auf den diesfalls eingehenden Bestellschein bewirkt werden kann, dann von Behörden und solchen Personen angenommen, welchen ausdrücklich von der Postdirection eine Creditirung der Pränumerationsgebühren zugestanden wird.

Creditirung
der Pränume-
rationsgelber.

§. 31.

Die Bestellungen, bei welchen die Gebühren in Vorhinein erlegt werden, sind sogleich nach allen ihren Merkmalen in das Zeitungsregister (Anlage 8) einzutragen.

Zeitungs-
register.
Anlage 8.

Dabei ist der Tag in die Mitte des Zeitungsregisters anzusetzen, und sofort nach den vorgezeichneten Rubriken die Eintragung zu bewirken, wobei jede pränumerirende Partei eben so viele Postnummern erhält, als verschiedene Zeitungen von ihr bestellt werden. Nur bei der Zeitungsexpeditiion in Wien hat jede pränumerirende Partei eine besondere Postnummer zu erhalten, gleichviel ob eine oder mehrere Zeitungen bestellt werden.

Die Postnummern haben mit Anfang des Jahres, d. i. demjenigen Tage des December, an welchem die erste Zeitungsbestellung für das nächstfolgende Solarjahr stattfindet, mit Eins zu beginnen und bis zum Schlusse dieses Solarjahres, beziehungsweise bis zur letzten Einzahlung der Gebühren für dasselbe, in arithmetischer Ordnung fortzulaufen.

Die Drucksorten für das Zeitungsregister sind bogenweise in Verwendung zu nehmen und die einzelnen Bogen zu numeriren.

Die entfallenden Ankaufspreise sind, je nachdem die Zahlung in Gold, beziehungsweise Silber oder in Banknoten erfolgt, entweder in der Colonne „Gold“, beziehungsweise „Silber“, oder „Banknoten“, und der bei letzterer Zahlungsweise zu entrichtende Zuschlag in der Colonne „Aufgeld“ einzustellen.

Die Colonne „Silber“ ist nur für jene Pränumerationen zu benützen, für welche die Zahlung noch in Silber österreichischer Währung stattfinden kann, wie z. B. für Zeitungen aus Rußland, Serbien, Rumänien.

Doppeltes
Zeitungs-
register.

Vom Monate December an sind insolange zwei Zeitungsregister, und zwar das eine für die Pränumerationen des laufenden, das andere für jene des nächstfolgenden Solarjahres zu führen, als überhaupt Einnahmen für die beiden Solarjahre vorkommen.

Bestellung von
Zeitungen,
denen das Post-
debit entzogen
ist.

Wird Privaten der Bezug einer Zeitung, welcher der Postdebit entzogen ist, ausnahmsweise gestattet, so ist bei der betreffenden Post des Zeitungsregisters die bezügliche Bewilligung der competenten Behörde anzugeben.

§. 32.

Credit-
vormerkung.
Anlage 9.

Bestellungen, bei welchen die Pränumerationsgelder nicht in Vorhinein gezahlt werden, sind in eine eigene Creditvormerkung (Anlage 9) aufzunehmen.

In der Creditvormerkung ist für jede bestellende in- oder ausländische Zeitungsexpedition, beziehungsweise Behörde oder Person, welcher ein Credit eingeräumt wurde, eine eigene Abtheilung zu widmen, in welcher die bestellten Zeitungen je nach ihren Gattungen wieder Unterabtheilungen zu bilden haben; die bestellten Zeitungen sind mit Angabe des Datums und des Bestellscheines nach vierteljährigen Exemplarmengen in die Creditvormerkung einzutragen.

Ausfertigung
der Rechnun-
gen über auf
Credit gelie-
ferte Zeitun-
gen.

Tritt der Zeitpunkt ein, in welchem die Forderung creditirter Gebühren an die betreffenden Zeitungsexpeditionen, Behörden oder Debitoren gestellt werden soll, was in der Regel bis zur Mitte des dritten Monates der Abonnementperiode zu geschehen hat, so sind zu diesem Behufe in der Vormerkung unter der Rubrik „Forderung gestellt“ die bezüglichen Einträge zu bewirken und sofort in Uebereinstimmung damit die Rechnungen (Conten) auszufertigen, überdies aber die in diesen Rechnungen nachgewiesenen Summen der Forderungen unter Angabe der Zeitperioden (Quartale) bei den entsprechenden Abtheilungen in der Anmerkungscolonne der Creditvormerkung, und zwar betreffs der ausländischen Zeitungen mit Ausscheidung des Goldes, beziehungsweise Silbers, und der Banknoten vorzumerken.

Die mit den deutschen Postanstalten im directen Verkehre stehenden Zeitungsexpeditionen haben mit 15. des Schlußmonats eines jeden Quartals einen Calcul zwischen den beiderseitigen Forderungen zu ziehen und für den Fall, als die inländische Forderung größer ist, die Rechnung ohne Verzug an die betreffende deutsche Postanstalt zur Begleichung abzusenden. Ist jedoch die ausländische Forderung größer, so ist mit der Absendung des Conto bis zum Einlangen der ausländischen Rechnung zuzuwarten, diese letztere gemäß §. 48 zu prüfen, von der Summe die Gegenforderung abzuziehen und nur der Rest zur Auszahlung zu liquidiren.

§. 33.

Berechnung
der creditirten
Zeitungs-Prä-
numerationen-
gelder.

Die in Barem oder durch Abrechnung mit den ausländischen Zeitungsexpeditionen erfolgten Berichtigungen creditirter Gebühren sind nach Vorschrift des §. 31 im Zeitungsregister nach Zeitungsgattungen und unter Berufung auf die Pagina der Creditvormerkung

in Empfang zu stellen; — in der letzteren (Creditvormerkung) aber ist der Tag und die Postnummer der Verrechnung im Zeitungsregister ersichtlich zu machen.

Werden für inländische Zeitungen die Erlaßpreise in Gold, beziehungsweise Silber berichtet oder im Abrechnungswege mit den ausländischen Zeitungsexpeditoren hereingebracht, so ist dies in der betreffenden Geldrubrik des Zeitungsregisters durch den Beisatz „in Gold“, beziehungsweise „in Silber“ ersichtlich zu machen.

§. 34.

Werden von einer inländischen Zeitungsexpeditoren bei einer anderen inländischen Expedition Zeitungen (ausländische oder inländische) bestellt, so sind von Seite der den Bezug vermittelnden Zeitungsexpeditoren die Bestellungen zwar ebenfalls nach Vorschrift des §. 32 in die Creditvormerkung aufzunehmen und daselbst auch die Forderungen hierfür, jedoch nur mit dem Einkaufspreis (ohne Expeditoren- und Stempelgebühr) einzustellen; es hat jedoch eine Verbegleichung dieser Forderungen nicht stattzufinden, und ist lediglich der bestellenden Zeitungsexpeditoren zum Behufe von allfälligen Nachtragseinhebungen von Pränumerationsgebühren ein Ausweis über die für die bezogenen Zeitungen gezahlten Einkaufspreise zuzumitteln.

Zeitungsbestellungen zwischen inländischen Zeitungsexpeditoren.

§. 35.

Das Zeitungsregister ist täglich abzuschließen, hierbei die Tagessumme in der Rubrik „Erlaßpreis“ nach Gold beziehungsweise Silber und Banknoten zu scheiden und die in solcher Weise ermittelte Tageseinnahme nach allen Geldrubriken in den Registerabschluß (Anlage 10) täglich zu übertragen. Da, wo es die örtlichen Verhältnisse nicht möglich machen, daß das Zeitungsregister von einem einzigen Beamten geführt wird, haben ebensovieler Abtheilungen desselben, daher auch Registerabschlüsse zu bestehen, als für dieses Geschäft Beamte bestellt werden.

Registerabschluß.

Anlage 10.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß, so oft für Einen Monat zwei Zeitungsregister (nämlich für das laufende und abgewichene Jahr) zu führen sein werden (§. 31), diesem entsprechend auch zwei Registerabschlüsse zu verfassen sind.

Mehrere Registerabschlüsse.

§. 36.

Die laut des Tagesabschlusses eingehobenen Pränumerationsgebühren sind bis auf das unentbehrlichste Wechselgeld täglich an die Postcasse (Postdirections-, Postamtscasse) in runder Ziffer abzuführen, jedoch ist die letzte Abfuhr jedes Monats derart einzurichten, daß bei dem Erlaßpreise für inländische Zeitungen, dann den Zeitungsstempelgebühren am Schlusse des Monats ein Rückstand nicht verbleibt.

Tägliche Abfuhr der Zeitungs-Pränumerationsgelder.

§. 37.

Die Zeitungsexpeditoren hat die an die Postcasse bewirkten einzelnen Barabfuhr, welche von derselben nach Ablauf eines jeden Monats mit der Gesamtziffer im Registerabschluß zu bestätigen sind, in dem letzteren nach den vorgezeichneten Rubriken ersichtlich zu machen. Ueber diese Abfuhr sind weder Gegenscheine noch Quittungen aus-

Bestätigung der Geldabfuhr.

zufertigen, sondern es ist lediglich ein beim Amte verbleibendes Vormerfbuch zu führen, worin die täglichen Barabfuhr je nach Stempelgebühren und betreffs des erübrigenden Betrages je nach Gold, Silber und Banknoten zu sonderu und die erfolgten Abfuhrleistungen seitens der übernehmenden Cassebeamten von Fall zu Fall zu bescheinigen sind.

Diese Barabfuhr sind auf der linken Bogenseite des Registerabschlusses nachzuweisen.

Die Postcassen haben das im Registerabschlusse ausgewiesene und in Abfuhr gebrachte Aufgeld als „Münzgewinn“ in Einnahme, andererseits hat die Wiener Postcasse die zur etwaigen Beschaffung des Goldes bei den Hinauszahlungen erwachsenen Auslagen als „Münzverlust“ in Ausgabe zu verrechnen (§. 49).

§. 38.

Behandlung
der im Ab-
rechnungsweg
hereingebrach-
ten creditirten
Pränumera-
tionsgeldern.

Werden Forderungen an ausländische Zeitungsexpeditioren nicht bar berichtet, sondern im Abrechnungsweg hereingebracht, so sind dieselben, sobald die in den §§. 31 und 33 vorgezeichnete Verrechnung im Zeitungsregister und Austragung in der Creditvormerkung erfolgt ist, von Fall zu Fall als Abfuhr im Registerabschlusse in Ausgabe zu stellen. Diese Abfuhr sind auf der rechten Bogenseite des Registerabschlusses nachzuweisen, und zwar unter dem Vordrucke: „Mittelt Gegenforderung von“, wobei die betreffende ausländische Zeitungsexpeditioren zu benennen ist.

Wenn z. B. an einem Tage drei Conten mit Gegenforderungen liquidirt werden, so sind eben so viele Abfuhr mittelst Abrechnung auf der rechten Bogenseite, und wenn an demselben Tage auch bare Einnahmen vorgekommen wären, ist eine Barabfuhr auf der linken Bogenseite des Registerabschlusses einzustellen.

§. 39.

Rückstattung
von Pränume-
rationsgeldern.

In dem Falle, als eine Zeitung vor Ablauf der Zeit, für welche pränumerirt wurde, zu erscheinen aufgehört hat oder einer Zeitung der Postdebit entzogen wird, hat die Zeitungsexpeditioren den Abonnenten für jene Zeit, in welcher die Lieferung nicht erfolgte, den vorausbezahlten Preis, soweit er von dem Verleger oder von der fremden Zeitungsexpeditioren hereingebracht wurde, nebst der entfallenden Rate an Expeditioren- und Stempelgebühren gegen Quittung zurückzustellen.

Tritt dieser Fall bei creditirten Zeitungen ein, so hat sich die diesfalls an den Abonnenten zu stellende Forderung bloß auf die Gebühren für jene Anzahl Exemplare und für jene Zeitperiode zu beschränken, für welche die Vergütung des Ankaufspreises an den Verleger oder die fremde Zeitungsexpeditioren stattgefunden hat. Expeditioren- und Stempelgebühren werden nur nach Maßgabe der wirklichen Zeitungslieferung zu fordern sein.

Restitutionen an zu viel eingehobenen Pränumerationsgebühren für wirklich bezogene Zeitungen dürfen nur über vorgängige Ermächtigung der Postdirectionen gegen Quittung geleistet werden.

§. 40

Verrechnung
der Rück-
erstattungen.

Die vorbemerkten Quittungen über zurückgestellte Pränumerationsgelder, welche in die Manipulationssasse statt baren Geldes zu hinterlegen kommen, sind unter Anschluß der

bezüglichen Postdirectionsweisungen in einen Ausweis, wozu das für das Zeitungsregister vorgeschriebene Formulare (Anlage 8) zu verwenden ist und in welchem die laufende Zahl, der Name der Partei, die Postnummer des Zeitungsregisters, unter welcher die Pränumerationsgebühren in Empfang verrechnet erscheinen, dann der Tag und die Ursache der erfolgten Rückstellung, und die Zeitperiode, für welche diese erfolgte, anzugeben ist, zusammenzufassen, nach Ablauf des Monats abzuschließen und die Summe der geleisteten Rückerstattungen von der Monateinnahme im Registerabschlusse in Abzug zu bringen.

Zur Vermeidung von Doppelzahlungen sind die Rückerstattungen im Zeitungscontobuche (§. 43) bei den betreffenden Abonnenten vorzumerken.

In einem gleichmäßigen Ausweise sind die von den Verlegern oder fremden Zeitungs-
expeditionen in Barem oder im Abrechnungswege geleisteten Ersätze des Verlags- (Ankaufs-) Preises für nicht gelieferte Zeitungen in den betreffenden Geldcolumnen von Fall zu Fall unter Angabe des Tages in Empfang zu stellen, mit Ablauf jedes Monats abzuschließen und die Summe im Registerabschlusse den Monateinnahmen zuzuschlagen. Die im Abrechnungswege beglichenen Ersätze von Verlagspreisen sind nach §. 38 gleichzeitig auf der rechten Bogenseite im Registerabschlusse unter dem Vordrucke „mittels Gegenforderung von“ als Abfuhr in Ausgabe zu stellen.

Verrechnung
der Ersätze von
Verlags- (An-
kaufs-) Prei-
sen.

Diese Ausweise sammt den bezüglichen Documenten sind als Beilagen des Registerabschlusses mit diesem an die Censursbehörde vorzulegen.

§. 41.

Außer obigen Casseamtshandlungen werden alle anderen von der Postdirectionscasse, bei welcher die sämtlichen Zeitungspränumerationsgelder, dann die gesamten Ausgaben, ausschließlich der als Auslagen zugerechneten fremden Forderungen (§. 50) sich concentriren, besorgt.

Beschränkung
der Zeitungs-
expeditionen
rückichtlich der
Casseamtshandlungen.

Amtsauslagen für die Zeitungsexpeditionen außer dem Sitze der Postdirection sind bei den Postamtscassen flüssig zu machen.

§. 42.

Der Registerabschluß ist nach Ablauf eines jeden Monats in allen Theilen vollständig auszufertigen und sammt seinen Beilagen bis zum fünften Tage des darauf folgenden Monats an das Rechnungsdepartement der betreffenden Postdirection einzusenden und für das Amt eine Abschrift zurückzubehalten. Das Zeitungsregister hingegen ist in vierteljährigen Zeitabschnitten und zwar:

Einsendung des
Register-
abschlusses und
des Zeitungs-
registers.

Für die Monate December, Jänner und Februar am 5. März,

„ „ „ März, April und Mai am 5. Juni,

„ „ „ Juni, Juli und August am 5. September,

„ „ „ September, October, November am 5. December

an das bezeichnete Rechnungsdepartement einzusenden. Ueber die nach Ablauf dieser Periode etwa noch vorkommenden Einnahmen für die vergangene Zeit sind die Zeitungsregister monatlich, und zwar gleichzeitig mit den betreffenden Registerabschlüssen einzusenden. Vom

Zeitungsregister selbst braucht keine Abschrift genommen zu werden, da die bezüglichen Daten vollständig auch in dem Zeitungscontobuche enthalten sind.

Bei Zeitungsexpeditionen außerhalb Wiens ist die Einsendung dieser Rechnungsinstrumente selbstverständlich Sache des Postamtsvorstehers. Vor der Einsendung des Zeitungsregisters muß sich der Postamts- (Abtheilungs-) Vorsteher überzeugen, daß alle Empfangsposten desselben im Zeitungscontobuche eingetragen erscheinen.

§. 43.

Uebertragung
der Zeitungs-
bestellungen
in das Zeitungs-
Conto-
buch.
Anlage 11.

Sobald die Zeitungsbestellungen in dem Zeitungsregister oder der Creditvormerkung eingetragen sind, hat die Uebertragung derselben aus den genannten Verrechnungsinstrumenten nach Quartalen und sonstigen Merkmalen, dann mit Nachweisung der eingehobenen Pränumerationsgebühren in das Zeitungscontobuch Anlage 11 stattzufinden. Rückfichtlich der creditirten Zeitungen sind jedoch bloß die Anzahl der Exemplare und die Zeitperioden (Quartale) vorläufig in das Contobuch einzutragen, indem die Pränumerationsgebühren erst nach deren Berichtigung, beziehungsweise nach erfolgter Verrechnung im Zeitungsregister und Austragung in der Creditvormerkung im Contobuche ihre Aufnahme finden.

In dem Zeitungscontobuche sind nur die reinen Ankaufspreise ohne Agiozuschlag in Nachweis zu bringen.

§. 44.

Führung des
Zeitungs-
Contobuches.

Das Zeitungscontobuch ist nach den verschiedenen Bezugsorten und nach Abtheilungen für die verschiedenen Zeitungen, die bestellt wurden, zu führen, mit Ablauf des Solarjahres nach Abtheilungen und allen einzelnen Rubriken abzuschließen und mit der Zeitungsrechnung an die Censurbehörde einzusenden. Bei jeder Post im Zeitungscontobuche muß sich auf die Postnummer, unter welcher die Zeitungsbestellung im Zeitungsregister oder in der Creditvormerkung vorkommt, bezogen werden; bei jeder Postnummer, respective Zeitung des Registers oder der Creditvormerkung aber auf jene Postnummer, unter welcher dieselbe in das Zeitungscontobuch übertragen wurde. Bei dem Abschlusse der Zeitungsexemplare nach Quartalen ist die Summe jener Exemplare, für welche die creditirten Pränumerationsgebühren etwa noch nicht eingezahlt wurden (wie z. B. von einer inländischen Zeitungsexpedition), abgefordert, und zwar unterhalb der Summe jener Exemplare, für welche die Berichtigung stattfand, zu beziffern.

Das Zeitungscontobuch kann, je nachdem der Umfang des Zeitungsgeschäftes oder besondere Verhältnisse es erheischen, in mehrere Bücher (Bände) abgetheilt werden, z. B. nach inländischen und ausländischen Zeitungen, letztere nach loco zuzustellenden und zu versendenden.

Insoferne es jedoch in Bezug auf den Absatz (Verkauf) der Zeitungen statistische Zwecke und Verschiedenheiten im Ausmaße der Pränumerationsgebühren (Versendungs- und Stempelgebühren) erfordern, sind die ausländischen Zeitungen, wenn außer dem Verbräuche im Inlande auch eine Wiederausfuhr (Transit) stattfindet, jedenfalls nach solchen abzutheilen, welche

- a) im Lande verbleiben;

- b) nach den deutschen Staaten;
- c) nach Orten des Auslandes, wo sich k. k. Postexpeditionen befinden;
- d) nach dem übrigen Auslande versendet werden.

Bei den inländischen Zeitungen hat die Abtheilung wie ad lit. b), c), d) zu geschehen, und sind außerdem jene nach Griechenland und der Schweiz, dann nach Italien abgegebenen inländischen Zeitungen, als einem ausnahmsweisen Gebührenaussmaße unterliegend, zu sondern. Findet eine Theilung des Zeitungscontobuches in mehrere Bände statt, so ist jeder Band mit der entsprechenden Ueberschrift, dann mit einem Buchstaben (der Kürze bei Verufenen halber) zu versehen.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß jene Zeitungsexpeditionen, welche wegen Geringfügigkeit des Verkehrs sämtliche Zeitungen in einem Contobuche (Bande) vereinigen, die obige Abtheilung in den betreffenden Zeitungen vorzunehmen haben, z. B.:

Augsburger Allgemeine Zeitung:

- a) an Abonnenten im Inlande;
- b) nach der Türkei;
- c) nach Rußland.

Petersburger Zeitung:

- a) für Abonnenten im Inlande;
- b) nach deutschen Staaten;
- c) nach Rumänien.

Presse:

- a) nach den deutschen Staaten;
- b) nach der Türkei;
- c) nach Rußland;
- d) nach Griechenland;
- e) nach Italien.

§. 45.

Tritt im Laufe des Rechnungsjahres eine Erhöhung des Preises bereits bestellter und verrechneter Zeitungen ein, so ist von den Abonnenten die Differenz zwischen dem eingehobenen und dem erhöhten Preise hereinzubringen und bei deren Verrechnung im Zeitungsregister und Eintragung im Zeitungscontobuche, in Uebereinstimmung mit der Anordnung des vorhergehenden Paragraphen sich auf jene Postnummer zu beziehen, unter welcher die ursprüngliche Verrechnung, beziehungsweise Verbuchung der Gebühren, stattgefunden hat.

Vorgang beim Eintritte einer Erhöhung des Preises bereits verrechneter Zeitungen.

Rücksichtlich der creditirten Zeitungen sind die Preiserhöhungen lediglich in der Creditvormerkung in Zusatz zu bringen und bei Stellung der Forderungen (Ausfertigung der Rechnungen) zu berücksichtigen. Solche Nachtragsverrechnungen sind im Zeitungsregister ebenfalls mit der laufenden Postnummer zu bezeichnen.

§. 46.

Das Zeitungsbestellungs- und Liquidationsbuch (Anlage 12), welches, wie das Zeitungscontobuch nach den verschiedenen Bezugsorten und nach Abtheilungen für die verschiedenen

Zeitungsbestellungs- und Liquidationsbuch.
Anlage 12.

Zeitungen, die bestellt werden, zu führen ist, besteht aus zwei Theilen, und hat zum Zwecke, in Uebersicht zu halten:

- a) welche Zeitungen, und an welchem Tage, in welcher Anzahl und für welche Perioden (Quartale) dieselben von Fall zu Fall bei den auswärtigen Zeitungsexpeditionen, bei den inländischen Zeitungsredactionen und Expeditionen bestellt wurden und
- b) umgekehrt, für welche Zeitungen in gleicher Richtung eine Liquidirung der Ankaufspreise (Verlagspreise) erfolgte, so daß jederzeitesehen werden kann, an welche Zeitungsexpeditionen (Redactionen) und für welche Zeitungen, dann in welcher Anzahl und für welche Perioden (Quartale) Vergütungen geleistet wurden, und noch zu leisten sind.

§. 47.

Vormerkung
und Liquidirung
der Zeitungsbestellungen.

Die Bestellung der Zeitungen und die Eintragung derselben in das Bestellungs- und Liquidationsbuch hat auf Grundlage des Zeitungscontobuches und mit Rücksicht auf die üblichen Bestellungsperioden, die Eintragung der als liquid anerkannten Zeitungsexemplare dagegen auf Grundlage der geprüften Rechnungen der auswärtigen Zeitungsexpeditionen, beziehungsweise der inländischen Zeitungsredactionen zu geschehen und ist der zur Zahlung anerkannte Gesamtbetrag oder die hierauf geleistete à Conto-Zahlung mit Angabe der Zeitperiode (Solarquartale) in der Anmerkungs- und Liquidationspalte des Zeitungsbestellungs- und Liquidationsbuches bei dem betreffenden Bestimmungsorte in Evidenz zu stellen.

Vormerkung
der Verbote
und Einstellungen
von Zeitungen.

Verbote und Einstellungen der Ausgaben von Zeitungen sind sowohl im Bestellungs-, als auch im Contobuche bei den Abtheilungen für die betreffenden Zeitungen vorzumerken.

§. 48.

Prüfung der
Rechnungen
über gelieferte
Zeitungen.

Sobald die Rechnung einer auswärtigen Zeitungsexpedition oder einer inländischen Zeitungsredaction über gelieferte Zeitungen zur Anerkennung der diesfälligen Forderung einlangt, ist dieselbe zu präsentiren (Tag und Monat des Einlangens darauf anzusetzen), und auf Grund des Bestellungs- und Liquidationsbuches und der Creditvormerkung (in Bezug auf den Betrag der allfälligen Gegenforderung) der Prüfung zu unterziehen.

Die Prüfung dieser Rechnung erstreckt sich auf

- a) die Anzahl der in Rechnung gebrachten Exemplare jeder Zeitung der betreffenden Periode,
- b) die Richtigstellung der Ankaufs- (Verlags-)Preise jeder einzelnen Zeitung und
- c) der gestellten Gesamtforderung.

Liquidirungs-
befund.

Das Ergebniß dieser Prüfung ist auf der bezüglichen Rechnung durch die Clausel „liquidirt mit . . . Gulden . . . Kreuzer österr. Währ.“ (in Ziffern und Worten) unter Beifügung des Datums (Tag und Monat) der Liquidirung und der Unterschrift des Rechnungslegers ersichtlich zu machen.

Ist von einer solchen Forderung eine Gegenforderung in Abzug zu bringen oder hierauf bereits eine à Conto-Zahlung geleistet worden, so ist dies gleichfalls ersichtlich zu machen, und bloß der Hinausrest in Worten auszudrücken.

Zur Hintanhaltung irriger Casseamtshandlungen werden für die Fälle, als von ausländischen Forderungen à Conto-Zahlungen abzuschlagen oder Gegenforderungen zu begleichen sind, folgende Liquidierungsformeln vorgezeichnet:

- a) Wenn die ausländische Forderung größer ist, als die diesseitige und auch bereits à Conto-Zahlungen geleistet wurden, z. B.:

Liquidirt die Ausgabe mit	1000 fl.
und nach Abschlag der bereits angewiesenen à Conto-Zahlungen zusammen	
per	700 fl.
mit dem Reste von	300 fl.
hierauf zum Empfange die Gegenforderung per	200 fl.
somit bar zu erfolgen	100 fl.

Sage zc.

- b) Wenn die ausländische Forderung kleiner ist als die diesseitige, z. B.:

Liquidirt zur Ausgabe mit	500 fl.
welcher Betrag jedoch gleichzeitig à Conto der Gegenforderung von 800 fl.	
in Empfang zu stellen ist.	

In diesem Falle ist von der Zeitungsexpedition gleichzeitig mit der Empfangsverrechnung der ganzen Gegenforderung (wenn die restlichen 300 fl. gleichzeitig mit der ausländischen Rechnung einlangten) im Zeitungsregister der durch Abrechnung eingezogene Theilbetrag derselben nach Vorschrift des §. 38 als Abfuhr im Registerabschlusse in Ausgabe zu stellen.

Werden von ausländischen Zeitungsexpeditionen à Conto-Zahlungen auf ihre Forderungen verlangt, so ist nach genauer Prüfung, ob dieselben nach Maßgabe der bereits effectuirtten Bestellungen und mit Rücksicht auf allfällige Gegenforderungen begründet sind, die Liquidierungsclausel auf dem betreffenden Forderungsausweise selbst anzusetzen, und dieser der vorgesetzten Postdirection zur Zahlungsanweisung vorzulegen.

§. 49.

Ist die vorbezeichnete Prüfung der Rechnungen vollzogen und das Prüfungsergebniß in dem Bestellungs- und Liquidationsbuche, beziehungsweise in der Creditvormerkung in Betreff der Gegenforderung verbucht worden, so sind die Rechnungen im kurzen Wege der Postdirection zu übergeben, von Zeitungsexpeditionen außerhalb des Sitzes der Postdirection aber unter Couvert an dieselbe einzusenden. Die letztere veranlaßt die Beisetzung der Clausel: „Ist auszuzahlen“, die Beisetzung des Datums und der Namensunterschrift des Vorstandes, sowie die Beidruckung des Amtssiegels und hat die Rechnungen sodann an die Postdirectionscasse gegen einfache Empfangsbestätigung zur Realisirung und Absendung des liquidirten und angewiesenen Betrages an die betreffenden Expeditionsämter oder Redactionen zu leiten.

Anweisung,
Auszahlung
und Verrechnung der liquidirten Forderungen.

Die liquidirten und angewiesenen Rechnungen sind den betreffenden Artikeln des Postgefälls-Journals sogleich beizuschließen; die später einlangenden Quittungen über die

verausgabten Beträge sind den Artikeln ebenfalls anzuschließen, oder, falls das Journal nicht mehr bei der Cassé ist, als Nachtragsbeilagen zu behandeln.

Cassédurchführung auszu-
zahlen der For-
derungen, von
welchen Gegen-
forderungen
hereinzubrin-
gen sind.

In dem Falle, als von der Forderung einer auswärtigen Zeitungsexpedition eine Gegenforderung in Abzug gebracht wird (§. 48), ist zwar bloß der Hinausrest zu erfolgen; es ist jedoch die ganze Forderung der auswärtigen Zeitungsexpedition als Zeitungsauslage in Ausgabe, die Gegenforderung aber als Zeitungsgelder-Einnahme, das ist Abfuhr von der betreffenden Zeitungsexpedition in Einnahme zu verrechnen.

Nachdem die Hereinreste in dem im nächst vorhergehenden §. 48 unter b) angeführten Falle von Seite der Zeitungsexpeditionen zu übernehmen und zu verrechnen sind, haben die Postdirectionscassen, wie die Liquidirungsclausel ohnehin zeigt, die ausländische Forderung zwar in Ausgabe, jedoch gleichzeitig als Abfuhr der Zeitungsexpedition wieder in Empfang zu stellen.

Die Anweisungsclausel der Postdirection hat in diesem Falle zu lauten: „Ist zu vollziehen.“

Conten, auf welchen der vorgeschriebene Zahlungs- oder Vollziehungsauftrag von Seite der vorgelegten Postdirection nicht enthalten ist, sind von den Postdirectionscassen nicht zu berücksichtigen, sondern der Postdirection wieder vorzulegen.

Sollte die Postdirectionscasse zu Zahlungen an ausländische Zeitungsämter Goldmünzen benöthigen, so hat sich die betreffende Postdirection an das k. k. Handelsministerium zu wenden, welches die Dotirung mit Gold gegen Ersatz in österreichischen Noten aus der Wiener Postcasse verfügt (§. 37).

§. 50.

Behandlung
der als Aus-
lage zugerech-
neten auswär-
tigen Forde-
rungen.

In dem ausnahmsweisen Falle, wenn eine auswärtige Zeitungsexpedition ihre Forderung durch Anrechnung als Auslage in einer Frachtfarte einbringt, ist die diesfällige Rechnung, nachdem auf derselben die Kartirungsdaten genau angegeben worden sind, der Zeitungsexpedition zur weiteren Amtshandlung nach §. 48 zu übergeben.

Der von der Zeitungsexpedition liquidirte Betrag ist sodann von der Postdirectionscasse, bei Zeitungsexpeditionen außerhalb des Sitzes der Postdirection von der Postamtscasse als Abfuhr der Fahrpostabgabe-Abtheilung in Empfang und als Zeitungsauslage (unter Allegirung der liquidirten Rechnung) in Ausgabe zu verrechnen, und es hat in diesem Falle allein die Verrechnung des Ankaufspreises bei der Postamtscasse statt der Postdirectionscasse stattzufinden und die Einsendung der liquidirten Rechnung unter Couvert an die Postdirection zu unterbleiben.

Von den Postdirections- und Postamtscassen sind die statt Barem als Abfuhr zugerechneten Conten ausländischer Zeitungsexpeditionen, wenn auf denselben die Liquidirungsclausel der Zeitungsexpedition oder die Angabe der Kartirungsdaten fehlen sollte, zurückzuweisen.

Beschleunigung
der Liquidirung der Zeitungsrechnungen.

Die Zeitungsexpedition hat nicht allein die Liquidirung der eingelangten Rechnungen zu beschleunigen, sondern auch dahin zu wirken, daß diese zeitgemäß an dieselbe eingesendet, überhaupt Rückstände an Forderungen oder Gegenforderungen mit Ende des Rechnungsjahres möglichst beseitigt werden.

§. 51.

Sobald das Zeitungscontobuch, dann das Bestells- und Liquidationsbuch abgeschlossen, ist zur Verfassung der Zeitungs-Jahresrechnung (Anlage 13) zu schreiten und wird dieselbe aus den das Aufgeld (Agiozuschlag) nicht mitenthaltenden Schlußsummen des Zeitungscontobuches bezüglich der verkauften Zeitungsexemplare und der dafür eingehobenen Pränumerationsgelder und aus jenen des Liquidationsbuches rücksichtlich der angekauften Zeitungen und der dafür an die auswärtigen Zeitungsexpeditionen, dann an inländische Zeitungsredactionen geleisteten Vergütungen gebildet.

Jahresrechnung.
Anlage 13.

Die Colonne für den Postcasse-Journalsartikel ist nicht auszufüllen.

Die Darstellung der Zeitungsgebarung (Verkauf und Ankauf im Materiale und Gelde) in jeder Jahresrechnung theilt sich in jene über die ausländischen und jene über die inländischen Zeitungen. Die ausländischen Zeitungen sind nach ihren Bezugsorten derart nachzuweisen, daß jeder Bezugsort nur Einmal angeführt und die bezogenen Zeitungen der Reihe nach in alphabetischer Ordnung verzeichnet werden. Zuerst sind sämtliche Bezugsorte der deutschen Staaten, dann jene des Auslandes, wo sich k. k. Postexpeditionen befinden, sofort jene des übrigen Auslandes und endlich jene des Inlandes anzuführen.

Insoferne ausländische Zeitungen nicht nur an Abonnenten im Inlande abgesetzt, sondern auch wieder ins Ausland versendet werden, und hierin nach den bestehenden Vorschriften eine Verschiedenheit im Gebührenaussmaße begründet ist, sind die Exemplare und Gebühren in der beim Zeitungscontobuche vorgezeichneten Weise gesondert zu beziffern.

Die inländischen Zeitungen sind nach ihren Absatz- (Verkaufs-) Orten in der Art nachzuweisen, daß bei jeder Zeitung zuerst die Verkaufsorte der in Deutschland, dann jene des Auslandes, wo sich k. k. Postexpeditionen befinden, endlich jene des übrigen Auslandes angeführt werden.

Bei jenen in- und ausländischen Zeitungen, wo zur Zeit der Zusammenstellung der Jahresrechnung etwa noch ein Ausstand an creditirten Gebühren bestände, sind in der Rubrik „Einnahme“ in Uebereinstimmung mit dem Abschlusse des Zeitungscontobuches die noch nicht eingezahlten Exemplare unterhalb der eingezahlten mit der Bezeichnung „rückständig“, nach Quartalabschnitten (selbstverständlich ohne Ansaß der entfallenden Einnahmen) ersichtlich zu machen. Ebenso sind in der Rubrik „Ausgaben“ jene Zeitungsexemplare, für welche laut des Bestells- und Liquidationsbuches die Forderung des Ankaufspreises von Seite der ausländischen Zeitungsexpeditionen, beziehungsweise der inländischen Zeitungsredactionen etwa noch nicht gestellt wurde, unterhalb der ausgewiesenen bereits vergüteten Exemplare mit dem Beisatze „rückständig“, ferner ebendasselbst jene Exemplare, für welche laut der monatlichen Ausweise die Gebühren an die Parteien rückgestellt wurden, mit dem Beisatze „rückvergütet“ nach Quartalabschnitten auszuweisen.

Die verkauften Zeitungsexemplare, die eingehobenen Pränumerationsgebühren und die geleisteten Zahlungen (Ankaufs- und Verlagspreise) sind in der Zeitungsrechnung, und zwar bei den ausländischen Zeitungen nach Bezugsorten, bei den inländischen aber Zeitung für Zeitung zu summiren, sofort die Summen für die ausländischen und für die inländischen Zeitungen zu bilden und endlich die Gesamtergebnisse auszuweisen.

Der nach den einzelnen Rubriken in der Zeitungsrechnung gezogenen Jahreseinnahme an Zeitungspränumerationsgeldern ist die nach den Zeitungsregistern, beziehungsweise den bis dahin vorgelegten Registerabschlüssen entfallende Gesamteinnahme entgegen zu halten, und es müssen beide Summen in allen Rubriken übereinstimmen. Das Aufgeld (Agiozuschlag) bleibt hier unberücksichtigt.

An den Abschluß der Zeitungsrechnung sind die Ersätze an Ankaufs- (Verlags-) Preisen, dann die Rückerstattungen an Parteien mit den Monatssummen der laut §. 40 hierüber zu führenden Ausweise anzureihen und schließlich die laut Creditvormerkung rückständigen Einnahmen, nach Zeitungsexpeditionen und Behörden geordnet, unter Benennung der Zeitungen und Angabe der Anzahl Exemplare nachzuweisen.

Die in dieser Nachweisung vorkommenden Exemplare gleichnamiger Zeitungen müssen selbstverständlich mit jener Anzahl Exemplare übereinstimmen, welche in der Rechnung auf Grund des Zeitungscontobuches als rückständig angeführt werden.

Die Zeitungs-Jahresrechnung ist sammt dem Contobuche von den Zeitungsexpeditionen in Wien, Triest, Lemberg bis Ende Februar, von den andern Zeitungsexpeditionen bis Ende Jänner jedes Jahres für das abgelaufene Solarjahr an die Censurbehörde einzusenden.

§. 52.

Scontrirung
der Zeitungs-
expeditionen-
Cassen.

Die Scontrirung der Zeitungsexpeditions-casse hat monatlich wenigstens einmal durch den Postamts- (Abtheilungs-) Vorsteher zu geschehen. Hierbei ist sowohl in dem Zeitungsregister als im Zustellungs- und Zeitungsbeilagenregister, dann in den Ausweisen über die Ersätze und geleisteten Restitutionen auf Grundlage der bezüglichen Documente die Scontrirungsclausel mittelst Beifügung der Namensunterschrift seitens des Scontrirenden und des Rechnungslegers, dann des Datums, an welchem die Scontrirung statt hatte, ersichtlich zu machen.

Anlage 14.

Das Scontrirungsergebniß selbst ist auf der Rückseite des Registerabschlusses in der auf der Anlage 14 vorgezeichneten Weise darzustellen und es ist in demselben sowohl die erste als letzte Postnummer der Zeitungs-, dann der Zustellungs- und Zeitungsbeilage-register, dann der Tag und Monat, an welchem die Scontrirung vorgenommen wurde, nachzuweisen.

Besondere Pflichten des Scontrirenden.

Der Scontrirende hat sich zu überzeugen, ob:

1. Die Zeitungsregister und die vorgeschriebenen Hilfsbücher vorschriftsmäßig geführt werden und im currenten Zustande sind;
2. die Tageseinnahmen auch täglich in Abfuhr gebracht werden;
3. zwischen dem Zeitungsregister und dem Zeitungscontobuche einerseits, dann zwischen letzterem und dem Bestellungs- und Liquidationsbuche andererseits in Beziehung auf die pränumerirten, bestellten und liquidirten Zeitungsexemplare die nöthige Uebereinstimmung vorhanden ist;

4. die Forderungen rechtzeitig gestellt und die Rechnungen der auswärtigen Zeitungs-
expeditionen und inländischen Zeitungsredactionen mit Beschleunigung liquidirt und zur
Zahlungsanweisung übergeben werden.

Behufs Durchführung der Punkte 1 bis 4 ist bei den Zeitungsexpeditionen außerhalb
Wien's Nachstehendes zu beobachten:

- a) Das Zeitungscontobuch ist von seiner ersten Blattseite an bis zur letzten im Ent-
gegenhalte zum Zeitungsregister, dessen Empfangsposten sprunghaft jedoch vollständig
durchgegangen werden, und im Entgegenhalte zu der Creditvormerkung zu prüfen.
Die Summen der Zeitungsexemplare im Contobuche müssen mit jenen im Bestellsungs-
und Liquidationsbuche rücksichtlich der laufenden Abonnementsperiode genau überein-
stimmen.

Am Schlusse der betreffenden Einträge in der Creditvormerkung, im Conto-, dann
im Bestellsungs- und Liquidationsbuche hat der Scontrirende und zwar bei jeder
Zeitungsart sein Handzeichen, unterhalb der letzten Empfangspost des Zeitungs-
registers dagegen das Datum der Scontrirung und seine Unterschrift beizusetzen.

- b) Der Scontrirende hat darauf sorgfältig zu achten, ob nicht verhältnißmäßig viele
Zeitungsexemplare erst im zweiten oder gar im dritten Monat desselben Jahres-
quartals, auf welches die Bestellung lautet, im Zeitungsregister in Einnahme ver-
rechnet erscheinen. Einem solchen Vorkommniß ist durch Befragung der Abon-
nenten über den Zeitpunkt der von ihnen geleisteten Gebührenaufzahlung auf den Grund
zu sehen.
- c) Der Postamts- (Abtheilungs-) Vorsteher hat die an die Zeitungsexpedition einlan-
genden Gelder zu übernehmen und für deren sofortige Verrechnung im Zeitungs-
register Sorge zu tragen.
- d) Derselbe hat die von der Zeitungsexpedition aufgestellten, sowie die von ihr liqui-
dirten Zeitungsconten mit den Vorschreibungen in der Creditvormerkung, beziehungs-
weise in dem Bestellsungs- und Liquidationsbuche zu vergleichen, denselben sodann
seine Unterschrift beizusetzen und die Absendung zu bewirken. Desgleichen hat der
Vorsteher die abgehenden und einlaufenden Ueberweisungszettel, betreffend die über-
wiesenen (nachgesendeten) Zeitungen, dann die Tauscheremplare zu vidiren und dar-
über Vormerkung zu halten;
- e) Die von der Zeitungsexpedition gelegten Rechnungen hat der Postamts- (Abtheilungs-)
Vorsteher einzusehen, zu vidiren und einzusenden. Vor der Einsendung der Zeitungs-
register ist zu constatiren, ob sämtliche seit der letzten Scontrirung darin eingesezte
Empfangsposten in das Zeitungs-Contobuch übertragen wurden.
- f) Die an die Zeitungsexpedition einlangenden und von ihr abgefertigten Zeitungspackete
hat der Postamts- (Abtheilungs-) Vorsteher von Zeit zu Zeit zu eröffnen, um sich zu
überzeugen, daß nicht mehr Exemplare von einzelnen Zeitungen eintreffen, beziehungs-
weise abgehen, als die bezüglichen Vorschreibungen im Bestellsungs- und Liquidations-
buche dann die Ueberweisungszettel nachweisen.

- g) Auf dem Contrirungsoperate ist ausdrücklich zu erwähnen, daß den Bestimmungen dieses Paragraphes entsprochen wurde.

Bei der Zeitungserpedition in Wien wird die Controle nach den dießfalls ergangenen besonderen Weisungen geübt.

V. Abschnitt.

Bestimmungen über die Verwendung und Verrechnung der Zeitungs-Stempelmarken.

§. 53.

Verwendung
der Stempel-
marken.

1. Die Zeitungs-Stempelmarken kommen in Anwendung bei allen stempelpflichtigen Zeitungen, welche

- a) aus Ungarn im Pränumerationswege oder unter Kreuzband,
- b) vom Auslande unter Kreuzband, dann im Tausch- beziehungsweise Ueberweisungs- wege (§. 5, Punkt 2, lit. e und §. 23, Punkt 10)

für Adressaten in Oesterreich daselbst eingeführt werden.

Preis
der Stempel-
marken.

2. Die Stempelmarken, wovon je 100 Stück auf Ein Blatt kommen, enthalten den k. k. Adler und die Umschrift: „kais. königl. Zeitungstempel 2 kr.“ beziehungsweise: „kais. königl. Zeitungstempel 1 kr.“

Die Stempelmarken à 1 kr. werden bei Zeitungen aus Ungarn und aus Deutschland, die Stempelmarken à 2 kr. hingegen bei Zeitungen in Anwendung gebracht, welche aus dem außerdeutschen Auslande in Oesterreich einlangen.

Auffleben
der Stempel-
marken.

Das Aufleben dieser Marken auf die Zeitungen liegt in der Regel jenen Postämtern ob, welchen dieselben unmittelbar von dem ungarischen, beziehungsweise ausländischen Post- ämtern zukartirt werden. Das Aufleben der Stempelmarken auf die im Tausch- beziehungs- weise Ueberweisungswege eingelangten Zeitungen ist Sache der Abgabepostämter (§. 5, Punkt 2, lit. e).

Diese Postämter haben auch die Zeitungstempelmarken gleich den Briefmarken mit dem Poststempel zu oblitteriren; im betreffenden Falle haben die weiteren Umkartirungs- oder aber die Abgabepostämter die Obliteration nachträglich zu bewirken.

3. Zeitungen aus Ungarn oder vom Auslande, welche ohne Stempelmarken bei einem mit derlei Marken nicht theilten Postamte zur Bestellung einlangen, sind den Adressaten nicht auszufolgen, sondern an das nächstgelegene mit Stempelmarken versehene Postamt zur Aufhebung der Marken zu leiten.

Bezug
der Stempel-
marken.

4. Die Postwerthzeichendepots bei den Postdirectionen haben den Bedarf an Zeitungs- stempelmarken bei den am Amtssitze aufgestellten Stempelverschleißmagazinen gegen Bar- zahlung zu beziehen. Die hiezu erforderlichen Gelder sind den Postdirectionscassen zu ent- nehmen.

Von den Postwerthzeichendepots werden jene Postämter, welche stempelpflichtige Zeitungen aus Ungarn oder vom Auslande unmittelbar im Kartirungswege zu erhalten in der Lage sind, mit Stempelmarken versehen; bezüglich anderer Postämter geschieht dieß über besondere Weisung der vorgesetzten Postdirection.

5. Die Postwerthzeichendepots haben die bezogenen Stempelmarken in einer besonderen Rechnung, welche nach dem Formulare in Anlage 15 zu führen ist, in Empfang zu verrechnen.

Die Verwendung der Stempelmarken ist in derselben Rechnung unter den hiezu bestimmten Rubriken nachzuweisen. Die nach Anlage 16 auszufertigenden Empfangscheine der mit Stempelmarken betheilten Postämter sind der Rechnung beizuschließen.

Die Rechnung ist monatlich abzuschließen und documentirt im vorgeschriebenen Wege an die Rechnungscensurbehörde einzusenden.

6. Jene Postämter, welche von den Postwerthzeichendepots mit Stempelmarken betheilt werden, haben diese Marken in einer nach Anlage 17 zu legenden Rechnung in Empfang zu stellen, die Verwendung aber Tag für Tag unter den hiefür eröffneten Rubriken nachzuweisen.

Die Rechnung, welche bloß die Verwendung der Stempelmarken, nicht auch die eingehobenen Stempelgebühren nachzuweisen hat, ist monatlich abzuschließen und im vorgezeichneten Wege zugleich mit dem Gebärungsausweise (Cassajournal) einzusenden.

Die für einlangende Zeitschriften einzuhebenden Stempelgebühren sind von den erwähnten Postämtern, welchen die Nachweisung über die Verwendung der Stempelmarken obliegt, in folgender Weise zu verrechnen:

Die Stempelgebühren, welche für die von diesen Postämtern loco zu bestellenden Zeitungen eingehoben werden, sind in den Briefportojournalen abgesondert vom Briefporto in einer eigenen Rubrik mit der Bezeichnung: „Zeitungsstempelgebühren“ einzustellen.

Für die nicht loco zu bestellenden, sondern weiterzufsendenden Zeitungen unter Kreuzband ist in den Briefkarten in der Colonne: „Abkartinung“ die Anzahl der verwendeten Zeitungsmarken und in der Colonne: „Porto“ der Betrag der Stempelgebühren, insofern die Zeitungen vom Postamte, an welches kartirt wird, zu bestellen sind, abgesondert vom Porto einzutragen.

Kann dasjenige Postamt, an welches die Briefkarte lautet, die Zeitungen nicht selbst bestellen, sondern muß sie weiterkartiren, so wird sich dasselbe der ihm angerechneten Stempelgebühren zu entlasten haben, in welcher Beziehung genau das vorgezeichnete Verfahren bei Abzügen in den Briefkarten, beziehungsweise Abzugsbogen, und bei Weiterkartirung der Abzugsbriefe zu beobachten ist.

Nur sind jene Abzüge, welche stempelpflichtige Kreuzbandsendungen betreffen, abgesondert von den Abzügen für Briefe, in der Briefkarte, beziehungsweise im Abzugsbogen ersichtlich zu machen.

Dasjenige Postamt endlich, welches die Kreuzbandsendungen zu bestellen hat, wird die Stempelgebühren von den Adressaten einzubringen und dieselben gehörig zu verrechnen haben.

Die Vorsteher der fahrenden Postämter haben die Verwendung der bezogenen Stempelmarken in einer nach Anlage 18 zu legenden Rechnung nachzuweisen und dafür zu sorgen, daß die Werthbeträge der verwendeten Stempelmarken den stabilen Postämtern, an

Verrechnung der Stempelmarken:

a) durch die Postwerthzeichendepots; Anlage 15. Anlage 16.

b) durch die stabilen Postämter; Anlage 17.

c) durch die fahrenden Postämter. Anlage 18.

welche die betreffenden Zeitungen unmittelbar zur Bestellung kartirt werden, in den Briefkarten zugerechnet werden.

Ansatz der
Stempel-
gebühr.

Alle Postämter haben den Werthbetrag der von ihnen aufgeklebten Stempelmarke auf der Adressseite der stempelpflichtigen Kreuzbandsendung in der Form des Porto mittelst Tinte anzusetzen.

Behandlung
unbestellbarer
Zeitungen mit
aufgeklebten
Stempel-
marken.

7. Wenn mit Stempelmarken versehene Zeitungen aus was immer für einem Grunde an die Adressaten nicht bestellt werden können, so sind dieselben von den betreffenden Postämtern, eventuell unter Abzug des ihnen zugerechneten Betrages an das zuständige Postwerthzeichendepot zu leiten, welches sich wegen Vergütung des für die verwendeten Marken entfallenden Werthes an das Stempelverschleißmagazin unter Beibringung der Zeitungen zu wenden hat.

Zu diesem Ende hat das Postwerthzeichendepot die Zeitungsexemplare in eine, in zwei Parien auszufertigende Consignation aufzunehmen und mit dieser Consignation dem Stempelmagazine zu übergeben. Von Seite des Stempelmagazins wird im Beisein eines Beamten der Finanzbezirksbehörde die Uebereinstimmung der Consignation mit den beigebrachten Zeitungen und der Betrag der zu vergütenden Stempelmarken geprüft und der Befund auf der Consignation bestätigt werden.

Nach Maßgabe des bestätigten Befundes wird dem Postwerthzeichendepot vom Stempelmagazine ein entsprechendes Quantum neuer Zeitungstempelmarken verabsolgt und die Zeitungen selbst, nachdem sie vorher neben der Stempelmarke mit dem Magazinsiegel versehen wurden, werden zurückgestellt, ein Pare der Consignation aber bei dem Stempelmagazine zurückbehalten werden.

Der in ungebrauchten Marken erhaltene Vergütungsbetrag ist vom Postwerthzeichendepot in der Zeitungstempelmarkenrechnung unter Anschluß des zweiten Consignationspare in Empfang zu stellen.

Der jetzige Vorrath an Drucksorten Nr. 653 neu/402 alt, 655 neu/404 alt, 656 neu/403 alt und 657 neu/263 alt ist aufzubrauchen und sind die bei den Anlagen 15, 16 und 18 vorkommenden neuen Rubriken in jene Drucksorten mittelst Feder einzuziehen.

VI. Abschnitt.

Bestimmungen über den Zeitungsverkehr zwischen Oesterreich einerseits und dem Occupationsgebiete (Bosnien, Herzegowina und Novibazar) andererseits.

§. 54.

Für den Zeitungsverkehr mit dem Occupationsgebiete gelten die nachfolgenden §§. 28 bis 39 der Circularverordnung des k. k. Reichskriegsministeriums vom 15. Juni 1879, Abtheilung 5, Nr. 2514 nebst dem Anhange.

§. 28.

Pränumera-
tion auf öster-
reichisch-unga-
rische und aus-
ländische
Zeitungen.

Vom 1. Juli 1879 an können im Occupationsgebiete österreichisch-ungarische und ausländische Zeitungen durch Vermittlung der Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalten pränumerirt werden. Es bleibt jedoch den Abonnenten freigestellt, die Bestellung dieser Zeitungen auch directe bei den betreffenden Redactionen zu veranlassen.

Zur Zeitungsbestellung sind im Occupationsgebiete sämtliche Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalten, in Oesterreich-Ungarn jedoch nur die Zeitungsexpeditionen in Wien, Triest, Prag, Budapest und Brood ermächtigt.

§. 29.

Die Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalten werden mit einem Zeitungspreisverzeichnis versehen und haben nach den darin enthaltenen Bemerkungen sich im Allgemeinen zu richten.

§. 30.

An Pränumerationsgebühren sind seitens der Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalten einzuhoben:

Einhebung von
Pränumera-
tionsgebühren
im Occupa-
tionsgebiet.

1. Für in Oesterreich-Ungarn erscheinende Zeitungen:

a) der im Zeitungspreisverzeichnis unter der vierten Geldrubrik („Erlaßpreis“) angegebene Betrag;

b) der unter der zweiten Geldrubrik („Expeditionsgebühr“) aufgeführte Betrag.

Vorstehende Gebühren sind nur in Bankvaluta einzuhoben.

Die unter a) erwähnte Gebühr bildet die an den Zeitungsexpeditionen in Oesterreich-Ungarn zu sendenden Pränumerationsbetrag, während der unter b) erwähnte Betrag die Gebühr für die Beförderung im Occupationsgebiete darstellt.

2. Für die im Auslande erscheinenden Zeitungen:

a) der im Zeitungspreisverzeichnis unter der ersten Geldrubrik (Antkaufpreis) angegebene Betrag mit Zurechnung des Goldagio;

b) der unter der zweiten Geldrubrik (Expeditionsgebühr) aufgeführte Betrag für Rechnung Oesterreich-Ungarns;

c) die Hälfte des sub b) angeführten Betrages für Rechnung der Postverwaltung im Occupationsgebiete.

Vorstehende Gebühren sind in Bankvaluta einzuhoben.

Die unter a) und b) aufgeführten Beträge bilden die an die Zeitungsexpeditionen in Oesterreich-Ungarn zu sendenden Pränumerationsgebühren, während der unter c) erwähnte Betrag die Gebühr für die Beförderung im Occupationsgebiete darstellt.

§. 31.

Bei Effectuierung dieser Zeitungsabonnements ist in folgender Weise vorzugehen:

Effectuierung
der Pränu-
meration und
Verrechnung
der Pränu-
merations-
gelber.

1. Die k. k. Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalten haben nach Empfang des Gebührenbetrages den Pränumeranten Quittungen auszufolgen.

2. Zur Verrechnung der eingehobenen Pränumerationsgebühren haben sich die Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalten des Pränumerationsbuches nach der erhaltenen Drucksorte zu bedienen. Ueber die zweckentsprechende Verwendung dieser Drucksorten geben die vorgedruckten Kopfrubriken derselben ausreichende Aufklärung.

3. Das Pränumerationsbuch hat jährlich mit der Nummer 1 zu beginnen und in arithmetischer Reihenfolge so lange fortgeführt zu werden, als Pränumerationen für das

Gegenstandsjahr vorkommen. Vom Monate December an sind insolange zwei Pränumerationsbücher, und zwar das eine für die Pränumerationen des laufenden, das andere für jene des nächstfolgenden Jahres zu führen, als überhaupt Einnahmen für die beiden Jahre vorkommen.

4. Die pränumerirten Zeitungen sind von den Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalten bei einer der betreffenden Zeitungsexpeditionen Oesterreich-Ungarns mittelst der Druckform „Bestellschein“ und unter Anschluß der sub §. 30, Ziffer 1 a), respective §. 30, Ziffer 2 a) und b) bezeichneten Pränumerationsgebühren sofort zu bestellen.

§. 32.

Die österreichisch-ungarischen Zeitungsexpeditionen, bei welchen diese Pränumerationsbeträge eingehen, haben die den Bestellscheinen beigelegte Quittung abzutrennen, dieselbe ordnungsmäßig und genau auszufüllen, mit dem Amtsstempel und der Namensfertigung zu versehen und mit Wendung der Post recommandirt an diejenige Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalt, welche die Bestellung bewirkte, zurückzusenden.

§. 33.

Bei Rücklangen der Quittung hat die Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalt dieselbe mit fortlaufender Nummer zu versehen, und sie im Zeitungs-Pränumerationsbuche in der hiefür bestimmten Rubrik vorzumerken.

§. 34.

Am Schlusse eines jeden Monates haben die Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalten sämtliche Geldcolonnen des Pränumerationsbuches, von welchem eine Copie im Amte zurückzubehalten ist, abzuschließen und die Endsumme derselben einzeln in das Cassajournal einzutragen.

Das Pränumerationsbuch bildet als Subjournal eine Beilage des Cassajournals.

§. 35.

Bei Annahme von Pränumerationen auf inländische und ausländische Zeitungen bei österreichisch-ungarischen Zeitungsexpeditionen für Personen im Occupationsgebiete ist wie folgt vorzugehen:

1. Die österreichisch-ungarischen Zeitungsexpeditionen haben für Zeitungen, welche bei denselben von Privaten unmittelbar bestellt werden, die oben unter §. 30, Ziffer 1, beziehungsweise §. 30, Ziffer 2 erwähnten Gebühren einzuheben und das Aviso über die stattgefundene Pränumeration an das betreffende Militär-, beziehungsweise Feldpostamt, bei welchem die Ausfolgung geschieht, zu senden.

2. Die eingehobenen Gebühren sind in den Zeitungsregistern der österreichischen, respective ungarischen Zeitungsexpeditionen getrennt nach Erlaß-, respective Ankaufspreis und Versendungsgebühr in Einnahme zu verrechnen.

3. Bei ausländischen Zeitungen ist die Versendungsgebühr in Bruchform, und zwar für Oesterreich-Ungarn als Zähler und für das Occupationsgebiet als Nenner einzustellen.

4. Die verrechnete Expeditionsgebühr für das Occupationsgebiet ist jedoch im Registerabschluß von der Hauptabfuhrsumme bei Rubrik „Rückstellungen“ unter Zulage eines Ausweises, welcher die Einnahmsverrechnungsdaten zu enthalten hat, in Abzug zu bringen und an die Militärpostdirection in Sarajevo unter Beischluß eines Aviso behufs Veranlassung der Verrechnung bar zu senden.

Die hierüber auszufertigende Cassaquittung ist an die österreichische, respective ungarische Zeitungsexpedition zurückzuleiten, welche selbe dem Registerabschlusse beizulegen hat.

§. 36.

Die bei den österreichisch-ungarischen Zeitungsexpeditionen für Abonnenten im Occupationsgebiete bestellten Zeitungen sind bei ihrer Absendung an die Abonnenten mit gedruckten, die vollständige Adresse der Pränumeranten enthaltenden Schleifen zu versehen.

Verpackung
der Zeitungen
nach dem
Occupations-
gebiet.

Die Zeitungsexpeditionen haben die Drucklegung der Zeitungsschleifen im Wege ihrer vorgesezten Postdirectionen zu veranlassen.

Die Erzeugungskosten dieser Schleifen sind von der Militärverwaltung den betreffenden Postverwaltungen zu vergüten.

§. 37.

Werden im Occupationsgebiete erscheinende Zeitungen pränumerirt, so ist Folgendes zu beobachten:

Pränumera-
tion auf die im
Occupations-
gebiet erschei-
nenden Zei-
tungen.

1. Im internen Verkehre des Occupationsgebietes erfolgt die Bestellung der Zeitungen directe bei den Zeitungsredactionen und wird die Frankirung durch Aufkleben von für das Occupationsgebiet besonders ausgegebenen Zeitungsmarken à 1 Kreuzer bewirkt.

Diese Zeitungsmarken werden in ganzen Blättern à 100 Stück und nur an Zeitungsredactionen im Occupationsgebiete abgesetzt.

2. Erfolgen bei österreichisch-ungarischen Zeitungsexpeditionen Pränumerationen auf im Occupationsgebiete erscheinende Zeitungen, so werden von den inländischen Pränumeranten, beziehungsweise ausländischen Zeitungsexpeditionen die unter §. 30, Ziffer 2 erwähnten Gebühren, jedoch ohne Goldagio eingehoben.

Von inländischen Abonnenten ist die im §. 30, Ziffer 2, lit. c) erwähnte Expeditionsgebühr ganz einzuheben.

Für Zeitungen, welche von russischen Zeitungsexpeditionen bestellt werden, ist der im §. 30, Ziffer 2, lit. b) angeführte Geldbetrag doppelt einzuheben.

3. Die eingehobenen Gebühren sind im Zeitungsregister entsprechend in Einnahme zu verrechnen, der Nettopreis sammt der Expeditionsgebühr für das Occupationsgebiet im Registerabschluß bei Rubrik „Rückstellungen“ unter Beilage eines Ausweises, welcher die Verrechnungsdaten enthält, in Abzug zu bringen und ist dieser Betrag an die Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalt, bei welcher die Bestellung erfolgt, von Fall zu Fall bar zu übersenden.

4. Die Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalt beeinnahmt die erhaltenen Beträge im Zeitungs-Pränumerationsbuche unter Beischluß des Bestellscheines und berichtet unter

gleichzeitiger Beausgabung des Ankaufspreises im Pränumerationsbuche die Forderung der Zeitungsredactionen. Der Redactionsconto ist der Ausgabspost anzuschließen.

§. 38.

Nachsendung
von Zeitungen
aus oder nach
dem Occupa-
tionsgebiet.

Werden Zeitungen aus dem Occupationsgebiete nach Oesterreich-Ungarn oder umgekehrt dem Abonnenten über dessen Verlangen nachgesendet, so hat derselbe die Ueberweisungsgebühr von 50 kr. zu entrichten.

Für diesen Betrag hat das nachsendende Postamt Briefmarken auf den Ueberweisungszettel zu kleben und den letzteren an jenes Postamt zu leiten, welches fortan die Ausfolgung der Zeitung an den Adressaten zu besorgen haben wird.

§. 39.

Mit Zeitungs-
marken frankirt
einlangende
österreichisch-
ungarische Zei-
tungen.

Für die in Oesterreich-Ungarn erscheinenden Zeitungen, welche bei den Militär-, beziehungsweise Feldpostanstalten mittelst Zeitungsmarken frankirt einlangen, ist eine weitere Gebühr vorläufig nicht einzuheben.

Alle anderen, nicht im postamtlichen Pränumerationswege bezogenen Zeitungen sind wie Drucksachen zu behandeln.

Anhang.

Alle an Adressaten in Bosnien und der Herzegowina mittelst Post einlangenden Zeitungen sind ohne Ausnahme, ob dieselben durch ein Militärpostamt bestellt, oder bei der betreffenden Zeitungsunternehmung direct pränumerirt wurden, bei ihrer Ankunft seitens des betreffenden Militär-Abgabepostamtes mit einer 1 kr. Stempelmarke per Exemplar zu versehen. Stempelpflicht der in Bosnien und der Herzegowina einlangenden Zeitungen.

Diese Stempelmarke ist auf einem leeren Raume der ersten Seite der Zeitung anzubringen, mit dem Postabgabestempel zu obliteriren und die Gebühr von 1 kr. vom Empfänger bei der Ausfolgung der Zeitung einzuheden.

Von jenen Zeitungen jedoch, welche mehrmals des Tages erscheinen, ist nur eine Ausgabe täglich stempelpflichtig und hievon das Morgenblatt (Hauptblatt) mit dem Zeitungsstempel von 1 kr. zu versehen.

Die zu diesem Behufe erforderlichen Stempelmarken werden von den Militärpostanstalten bei den betreffenden Steuerämtern verlagsweise ausgefaßt und in besonderer Weise in Verrechnung geführt.

Falls ein mit einer Zeitungsstempelmarke bereits versehenes Zeitungsexemplar wegen Unbestellbarkeit an den Aufgabsort zurückzusenden ist, hat das betreffende Militär-Abgabepostamt dieses Zeitungsexemplar an dasjenige Steueramt, bei welchem die Zeitungsstempelmarken auszufassen sind, zu leiten und ist das betreffende Steueramt verpflichtet, diesem Postamte den zurückzuerbüttenden Betrag in einer neuen Stempelmarke unter Rückschluß der Zeitung zuzumitteln.

Diejenigen Zeitungsexemplare, welche an Adressaten in Bosnien und der Herzegowina nicht mit der Post, sondern mittelst sonstiger Transportmittel in Ballen und dergl. einlangen, sind den betreffenden Steuerämtern zum Zwecke der Einhebung der Eingangs erwähnten Stempelgebühr auszuliefern.

Zeitungsexemplare, welche nach dem Sandschak Novibazar bestimmt sind, werden von den dort aufgestellten k. k. Feldpostanstalten als stempelfrei behandelt.

Stempelfreiheit der im Sandschak Novibazar einlangenden Zeitungen.

Titel der Zeitung:	
Zeitpunkt, von welchem ab die obige Zeitung erscheint:	
Termine des Erscheinens der obigen Zeitung (namentlich wie oft dieselbe in der Woche u. j. w., dann an welchen Tagen erscheinen werde):	
Abonnementsbedingungen: A. Ist die Abonnementsverbindlichkeit viertel-, halb- oder ganzjährig festgestellt und ist auch das Abonne- ment per Monat zulässig: B. Preis ganzjährig: 1. für Loco: 2. für auswärts:	
Standort der Redaction und Administration:	
Anmerkung. Für dieses Formulare wird eine Drucksorte nicht aufgelegt.	



Aviso.

Von
Zeitung unter der Adresse an

ist die
hier eingelangt.

Hievon wird der Herr Abonnent mit dem Beisatze verständigt, daß diese Zeitung entweder beim Postamte abgeholt werden kann, oder deren Zustellung gegen die mindestens für einen Monat im Vorhinein zu entrichtende Gebühr von 1/2 Kr. per Exemplar erfolgt.

Zugleich wird um die Erklärung ersucht, ob diese Zeitung angenommen wird oder nicht.

K. k. Postamt

am

Postetar-Register

über die im Postwege mit den Zeitungen versendeten Privatanfordigungen und die hiefür eingehobenen Gebühren.

Post-Nr.	Benennung der Redaction oder des Journals	Eingehobener Betrag von 40 Mr. für 100 Stücke		
		fl.	fr.	
	Die Redaction de erlegt für Stücke Ankündigungen als Beilage zur Nr. vom 18 den Betrag am 18			Empfangsschein über fl. fr., welche die Redac- tion de für Stücke Ankündigungen zu Nr. vom 18 gezahlt hat. am 18
	u. f. f.			u. f. f.

D. S. 126.

Zeitungs-Zustellungsgebührenregister.

Laufende Nummer	Nummer der Eingabe	Name und Wohnung des Adressaten	Zeit, für welche die Zustel- lungsgebühr entrichtet wurde	Betrag der Zustel- lungs- gebühr		Titel der Zeitung	Erscheint wöchent- lich wie vielmals?
				fl.	fr.		
			Uebertrag				
							Lauf-Nr. Nr. der Eingabe Name: hat für die Zustellung der Zeitung die Gebühr von ... fl. fr. ö. W. für die Zeit vom bis entrichtet. A. k. Postamt am 18
			u. f. f.				u. f. f.

D. S. 129.

Register über Zeitungs-Zustellungsgebühren, entrichtet durch die Redactionen.

Anlage 5
(S. 20).

Fortlaufende Nummer		Benennung der Zeitschrift	Name, Wohn- ort und Wohn- nung des Abreissenden	Name des Abgabe- postantes	Wie viele 250 Gr. nicht übersteigende Zusen- dungen an denselben Adressaten?	Zeit, für welche die Zu- stellungss- gebühr ent- richtet wurde	Wie vielmal soll die Zu- stellung der Zeitschrift wöchentlich oder täg- lich erfolgen?	Betrag der bezahlten Zu- stellungsgebühr											
								fl.	kr.										
<p>Aniso</p> <p>Mr. an das k. k. Postamt Die Redaction der Zeitschrift hat für die wöchentlich malige Zustellung von Zusendungen dieser Zeitschrift unter der Adresse an in die Gebühr für die Zeit von bis mit fl. kr. entrichtet, wozu nach die Zustellung von Seite des k. k. Postamtes un- entgeltlich stattgefunden hat. k. k. Postamt 18 am 18</p> <p>u. f. f.</p>										<p>Quittung</p> <p>Mr. über die von der Redaction der Zeitschrift für die Zustellung dieser Zeitschrift an den Abonnenten in Post für die Zeit von bis entrichtete Gebühr von fl. kr. k. k. Postamt am 18</p> <p>u. f. f.</p>									

Anlage 6

(§. 23).

18

Für Rechnung
wird von jetzt ab
Exemplar

Am ten

dorthin gesendet werden, im Ganzen erfolg hiernach Exemplare.
(Raum für die aufzuklebbenden Briefmarken.)

D. S. 142.

A. k. Postamt.

Anlage 7

(§. 29).

Q u i t t u n g

über die Pränumeration vom 1. bis 18.....

für nachstehende Zeitung	Ankaufs- preis		In Banknoten			
			Versendungs- gebühr		Stempel	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

N. f. Zeitungs-Expedition am 18.....

Zur Nachricht. Um auf den Empfang aller von dem Beginne der oben bezeichneten Pränumerationperiode ab erscheinenden Blätter rechnen zu können, muß die Bestellung so zeitlich angemeldet werden, daß dieselbe bei der Postanstalt des Verlagsortes sechs Tage vor Beginn der Pränumerationperiode eintreffen kann. Bei verspätet angemeldeter Pränumeration wird für die allenfalls nicht gelieferten Vornummern kein Ersatz geleistet.

D. S. 111.

Anlage 7 a

(§. 29).

Q u i t t u n g

über die Pränumeration vom 1. bis 18.....

für nachstehende Zeitungen	Ankaufs- preis		In Banknoten			
			Versendungs- gebühr		Stempel	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

N. f. Zeitungs-Expedition am 18.....

Zur Nachricht. Um auf den Empfang aller von dem Beginne der oben bezeichneten Pränumerationperiode ab erscheinenden Blätter rechnen zu können, muß die Bestellung so zeitlich angemeldet werden, daß dieselbe bei der Postanstalt des Verlagsortes sechs Tage vor Beginn der Pränumerationperiode eintreffen kann. Bei verspätet angemeldeter Pränumeration wird für die allenfalls nicht gelieferten Vornummern kein Ersatz geleistet.

D. S. 118.

Zeitungssregister.

Zulage 8
(§. 31).

Fortlaufende Nummer		Creditsvormerkung	Name und Aufenthaltsort des Besuchanten	Benennung der Zeitung	Exemplare für das			Ausländische Zeitungen								Ueber- tragen in das Conto- buch			
Pag.	Quantal				Zustauschpreis in			Aufgeld bei Zah- lung in Bank- noten	Berren- bungs- gebühr	Stempel- gebühr	Erlaß- preis für indus- trielle Geis- tungen	Post							
		1.	2.	3.	4.	Gold	Silber						Bank- noten	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	Am 1. Sanner: Postamt Aufdorf	Münchener Allgemeine Zeitung (Münchener)	1	1	1	1	16 20									1 80	3 64		
2	Café Denerlein	Münchener Nachrichten	1	1			9 60									2 40	3 64		
3	Zeitungsgesellschaft Münchener .	Neue Freie Presse	1	1	1	1												23 85	
		Zeitungsschluß .					16 20	9 60								4 20	7 28	23 85	Silber
		contingent am 1. Sanner 12 Uhr Morgens. M. M., Postamtverwalter. M. M., Rechnungsführer (Postoffice).																	
4	Am 2. Sanner: Graf Mauerer, hier	Leipziger Allgemeine Zeitung	2	2								10 80		1 72		1 20		52	
5	Ministerium des Inneren	Perseveranza	1	1	1	1	22 40										7 28		
6	1 Zeitungsgesellschaft Berlin .	Dziennik polski		1	1	1												14 89	Gold
		Zeitungsschluß .					23					10 80	1 72		1 20	7 80		14 89	Gold
7	Am 3. Sanner: u. f. w. u. f. w.																		

Anlage 9
(§. 32).

Credit-Vormerkung.

Postnummer	Bestellt wurden		Lieferung in das				laut Rechnung ddo.	Die Forderung gestellt				Eingehakt und in Empfang verrechnet im Zeitungsregister		Anmerkung	
			Conto					für Exem- plare des Quartals				am			
	laut Bestellscheines ddo.	Exemplare für das			Heberrtagung in das	für Frem- plare des Quartals		Ankaufs- preis	Ver- sendungs- gebühr	Stempel- gebühr	Erlaßpreis für inländische Zeitungen	fl.	fr.		Post- fr.
		1.	2.	3.												4.	fl.	fr.	fl.	fr.
Zeitungs-Expedition: Vukareff. — Neue Freie Presse.															
1	7./10. 1880	1	1	1	1	2/1.	1	1	1	1	2385	2/1.	3	Summe der Forderung:	
2	8./11. 1880			2	2	3/4.						2385	5/5.	14	für das 1. Quartal . . 109 fl. 10 fr.
															" 2. " . . 45 " 50 "
															" 3. " . . 100 " 60 "
															" 4. " . . 40 " 25 "
Zeitungs-Expedition: Leipzig. — Fremdenblatt.															
1	27./6. 1880			2	2	29/9.						1890			
2	28./7. 1880	1	1	1	1	25/10.	1	1	1	1		1890			
Ministerium des Innern.															
Norddeutsche Allgemeine Zeitung.															
1	24./12. 7/6.	1	1			25/3.	1	1		676		76	182		Summe der Forderung für das 1. und 2. Quartal 14 fl. 86 fr. Gold
2				2	2	20/9.				1352		152	364		{ 5 " 30 " 3. 3.
															3. " 4. " { 21 " 62 " 3. 3.
															7 " 88 " 3. 3.
Frankfurter Zeitung.															
1	10./12.	1				15/3.	1	1		810		90	182		
2	2/3.		1			15/9.			1	810		90	182		
3	15/6.			1											
4	1/9.				1										

Register=Abſchluß.

Einnahmen														Abfuhr																	
Tag	Ankaufspreis						Aufgeld		Verwendungsgebühr		Stempelgebühr		Erlaßpreis für inländische Zeitungen		Tag	Ankaufspreis						Aufgeld		Verwendungsgebühr		Stempelgebühr		Erlaßpreis für inländische Zeitungen		Reft	
	Gold		Silber		Banknoten								Gold	Banknoten		Gold		Silber		Banknoten								Gold	Banknoten		
																															Silber	Banknoten	Silber	Banknoten
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.
1.	16	20	9	60	4	20	7	28	23	85	2	16	20	9	60	4	20	7	28	.	.	5	30
2.	23	.	.	.	10	80	1	72	1	20	7	80	14	89	3	23	.	.	.	8	.	1	72	1	20	7	80
3.																															
4.																															
5.																															
6.																															
7.																															
8.																															
9.																															
10.																															
11.																															
12.																															
13.																															
14.																															
15.																															
16.																															
17.																															
18.																															
u. f. f.																															
31.																															
Summe	39	20	9	60	10	80	1	72	5	40	15	08	14	89		39	20	9	60	8	.	1	72	5	40	15	08	.	.	5	30
													23	85																	

Einnahmen														Abfuhr en													
		Ankaufspreis						Verwendungsgebühr						Erlappreis für inländische Zeitungen													
		Gold		Silber		Banknoten								Gold		Banknoten											
														Silber													
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.										
Uebertrag .		39	20	9	60	10	80	1	72	5	40	15	08	14	89												
Hierzu andere Empfänge laut Beilage		10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	89								
Summe .		49	20	9	60	10	80	1	72	5	40	15	08	23	85												
Davon die Rückstellungen laut Beilage . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	40	.	.								
Bleibt reine Monats-Einnahme . . .		49	20	9	60	10	80	1	72	5	40	12	68	14	89												
														23	85												

Tag								Gold		Silber		Banknoten		Erlappreis für inländische Zeitungen							
								fl.		fr.		fl.		fr.		Gold		Banknoten			
																Silber					
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
		Zweiseitige Abfuhr en in Barm		39	20	9	60	30	20	.	.	.	.	5	30		
		Mitteltst Gegenforderung von . .																			
2.		Bukarest	Silber	23	85	.	.					
3.		Berlin	Gold	14	89	.	.					
												Gold	14	89	Silber	23	85	5	30		

		Gold		Silber		Banknoten	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Und zwar		14	89	9	60	30	60
Hierzu der anfängliche Rest . . . . .		.	.	.	.	5	30
Z u s a m m e n .		64	09	33	45	35	90
Davon nebenseitige Abfuhr en		54	09	33	45	35	50
Bleibt schließlicher Rest .		10	.	.	.	.	40

Zeitungsexpedition N. N.
am 18 .

N. N.,
Rechnungsleger.

Vorstehende Abfuhr en übernommen:
Postcasse N. N., am

Zeitungsbestellungs- und Liquidationsbuch.

Bestellt wurden				Zur Zahlung anerkannt				Bestellt wurden				Zur Zahlung anerkannt				Anmerkung														
am		für das		am		für das		am		für das		am		für das																
		1.	2.	3.	4.					1.	2.	3.	4.																	
		Quartal																												
		Quartal																												
Zeitungsg-Expedition in Augsburg.																														
Allgemeine Augsburger Zeitung.								Augsburger Postzeitung.																						
1./1. 1880	1	1	1	1	1	25./3.	1	1	1	1	2./5.	1	1	1	1	Augsburg. Liquidirt laut Rechnung vom: 25./3. 1880 pro 1., 2., 3., 4. Quartal 16 fl. 20 fr. 26./6. 1880 pro 2. Quartal 4 " 05 " 29./9. 1880 pro 3. Quartal 4 " 05 " zusammen . 24 fl. 30 fr.														
4./3. 1880	.	1	.	.	.	26./6.	.	1	.	.	3./6.	.	1	1	1															
29./6. 1880	.	.	1	.	1.	29./9.	.	.	1.	.																				
u. f. w.																														
Redaction der Neuen Freien Presse.								Redaction des Fremdenblattes.																						
4./1. 1880	1	1	1	1	1	20./3.	1	.	.	.	5./2.	1	1	1	1	Neue Freie Presse. Liquidirt laut Rechnung vom: 20./3. 1880 pro 1. Quartal 5 fl. 40 fr. 20./6. 1880 " 2. " 5 " 40 " 26./9. 1880 " 3. " 10 " 80 " 22./12. 1880 " 4. " 10 " 80 " zusammen . 32 fl. 40 fr.														
6./4. 1880	.	1	1	.	.	20./6.	.	1	.	.																				
						26./9.	.	.	2.	.																				
						22./12.																				
u. f. w.																														
Fremdenblatt. Liquidirt laut Rechnung vom: u. f. f.																														

Zeitungs-Jahresrechnung.

Bezugsorte und Benennung	Absatz, Länder		Einnahmen								
			für Exemplare des				Ankaufs- preis	Versen- dungs- gebühr		Stem- pel- gebühr	
			1.	2.	3.	4.		fl.	fr.	fl.	fr.
der Zeitungen			Quartals				fl.	fr.	fl.	fr.	
Ausländische Zeitungen.											
Allgemeine Augsburger Zeitung .	Inland	rückständig	60	62	60	58	972	.	108	.	218 40
" " " "	Rumänien	rückständig	5	5	7	7	97	20	10	80	.
" " " "	Ausland	rückständig	4	4	4	4	64	80	7	20	.
Postzeitung			2	2	3	3	19	60	2	20	7 80
Neufarbote			1	1	1	1	2	52	.	28	1 56
u. f. w.											
Zusammen			72	74	75	75	1.156	12	128	48	227 76
Cöln.											
Independance belge	Inland	rückständig	20	20	14	14	413	44	46	24	123 76
" " " "	Rumänien	rückständig	8	8	8	8	194	56	21	76	.
L'univers illustré		rückständig	1	1	1	1	.		.	.	.
u. f. w.											
Zusammen			29	29	24	24	608	.	68	.	123 76
Bukarest.											
Democratul			1	1	1	1	7	20	.	80	2 8
Bukarester Tagblatt	Deutschland		2	2	2	2	36	.	4	.	.
u. f. w.											
Zusammen			3	3	3	3	43	20	4	80	14 56
St. Petersburg.											
Journal de St. Petersbourg			2	2	2	2	86	40	21	60	14 56
Kavkaz			1	1	1	1	22	79	5	70	6 24
u. f. w.											
Zusammen			3	3	3	3	109	19	27	30	20 80
Triest.											
Opinione			7	7	3	3	123	.	.	.	36 40
Perseveranza			1	1	1	1	23	.	.	.	7 28
Zusammen			8	8	4	4	146	.	.	.	43 68
Summe für ausländische Zeitungen .			115	117	109	109	2.062	51	228	58	430 56
Inländische Zeitungen.											
Dziennik polski.											
Berlin			24	24	16	16	397	20	.	.	.
Bukarest			8	8	8	8	158	88	.	.	.
Belgrad			4	4	.	.	40	72	.	.	.
" . . . . .			.	.	4	4	.	.	.	.	.
Fürtrag			36	36	28	28	596	80	.	.	.

A u s g a b e n										Anmerkung
für Exemplare des					I a u t R e c h n u n g			Postcassa=		
1.	2.	3.	4.		ddo.	für die Periode	Ankaufs=		Journal's=	
							preis in				Artikel
Quartals							fl.	fr.		
69	71	71	71	24. März	à conto	300	.	Mit 1. April hörte das Blatt auf zu erscheinen.	
..	..	..	..	.....	17. Mai	1., 2. Quartal	188	34
..	..	..	..	.....	26. September	à conto	300	.
..	..	..	..	.....	15. December	3., 4. Quartal	240	16
2	2	2	2	.....	.....	.....	.....	.....
..	..	1	1	rückständig	.....	.....	.....	.....
1	1	1	1	.....	.....	.....	.....	.....
..	..	..	..	.....	.....	.....	1.028	50
28	28	23	23	.....	26. April	1. Quartal	184	52	
..	..	..	..	.....	31. Mai	2. "	184	52
..	..	..	..	.....	17. September	3. "	158	32
1	1	1	1	.....	30. November	4. "	158	32	
..	..	..	..	.....	.....	.....	685	68
1	..	..	..	.....	5. April	1. Quartal	7	25
..	1	1	1	restituirt	.....	.....	.....	.....
..	..	..	..	.....	4. Juli	2. Quartal	9	50
..	..	..	..	.....	31. October	3. "	9	50
2	2	2	2	.....	31. December	4. "	9	50	
..	..	..	..	.....	.....	.....	35	75
2	2	..	..	.....	15. August	1., 2. Quartal	47	70
..	..	2	2	rückständig	.....	.....	.....	.....
1	1	1	1	.....	.....	.....	.....	.....
..	..	..	..	.....	.....	.....	47	70
..		
..		
..		
..	..	..	..	.....	.....	.....	1.797	63
36	36	28	28	.....	2. April	1. Quartal	118	80	
..	..	..	..	.....	3. Juli	2. "	118	80
..	..	..	..	.....	5. October	3. "	125	40
..	..	..	..	.....	31. December	4. "	125	40
..	..	..	..	.....	.....	.....	488	40

Bezugsorte und Benennung	Absatz, Länder		Einnahmen									
			für Exemplare des				Ankaufs- preis=	Verse- nungs- gebühr		Stem- pel- gebühr		
			1.	2.	3.	4.			fl.	fr.	fl.	fr.
			der Zeitungen		Quartals				fl.	fr.	fl.	fr.
Uebertrag			36	36	28	28	596	80	.	.	.	.
Neue freie Presse:												
Leipzig			28	28	16	16	524	70	.	.	.	.
Athen			2	2	2	2	56	.	.	.	.	.
Rußland			4	4	.	.	52	18	.	.	.	.
"		rückständig	.	.	4	4	.	.	.	.	.	.
Zusammen			34	34	22	22	632	88	.	.	.	.
Summe für inländische Zeitungen			70	70	50	50	1.229	68	.	.	.	.
Summe für ausländische Zeitungen			115	117	109	109	2.062	51	228	58	430	56
Zusammen			185	187	159	159	3.292	19	228	58	430	56
Die monatlichen Zeitungsregister- abschlüsse weisen nach	3.292	19	228	58	430	56
Erfäße.												
An Verkaufspreisen, laut Ausweis für		Jänner u. f. w.	.	.	.	.	15	70	.	.	.	.
" " "
Restitutionen.												
Laut Ausweis für		Jänner	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
" " "		Juni u. f. w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Totale	3.307	89	228	58	430	56
Einnahmsrückstände.												
Ministerium des Aeußern.												
Allgemeine Augsburger Zeitung	2	8	10	.	90	1	82
Finanzministerium.												
Independance belge u. f. w.	1	1	12	16	1	36	3	64
Zeitungsexpedition in Triest.												
L'univers illustré u. f. w.			1	1	1	1	11	80	.	.	.	.
Zeitungsexpedition in Belgrad.												
Dziennik polski	4	4	40	72	.	.	.	.
Zeitungsexpedition Petersburg.												
Neue freie Presse	2	2	26	10	.	.	.	.
Zeitungsexpedition Warschau.												
Neue freie Presse	2	2	26	10	.	.	.	.
Summe der Rückstände	124	98	2	26	5	46

Ausgaben										Anmerkung
für Exemplare des					laut Rechnung			Postcassa= Journal's= Artikel		
					ddo.	für die Periode	Ankaufs= preis in Summe			
1.	2.	3.	4.				fl.	kr.		
Quartals										
..	488	40		
34	34	22	22	.. . . . .	3. Februar	1. Quartal	129	20	
..	2. Juni	2. "	129	20		
..	12. September	3. "	183	60		
..	20. November	4. "	183	60		
..	625	60		
..	1.114			
..	1.797	63		
..	2.911	63		
..		
..		
..	5	60		
..	16	14		
..	2.933	37		
..		

Cassenscontrirungsbefund . . . am 18 . .

	Gold	Silber	Banknoten
Rest vom vorigen Monat	10 fl. — fr.	15 fl. 30 fr.	23 fl. 09 fr.
Die Einnahmen vom 1. d. M. bis zum Contrirungstage, Post 210 bis 350 des Zeitungsregisters betragen .	430 " — "	60 " 10 "	580 " 20 "
Ferner die anderen Empfänge laut des diesfälligen Ausweises Post 1	5 " — "	— " — "	— " — "
Zusammen .	445 fl. — fr.	75 fl. 40 fr.	603 fl. 29 fr.

Hievon die Ausgaben:

1. Restitutionen laut des bezüglichen Ausweises
Post 1 und 2:

	Gold	Silber	Banknoten
8 fl. 7 fl. 50 fr. 3 fl. 10 fr.			
2. Abführen 400 " 60 " — " 600 " — "			
408 " — "	67 " 50 "	603 " 10 "	
Bleibt .	37 fl. — fr.	7 fl. 90 fr.	— fl. 19 fr.

Hiezu:

1. An Zeitungszustellungs-Gebühren vom Register
Nr. 125 bis 145 25 fl. 30 fr.
2. An Zeitungsbeilage = Gebühren
vom Register Nr. 10 bis 15 40 " — "

			65 " 30 "
Zeigt sich Casserest mit .	37 fl. — fr.	7 fl. 90 fr.	65 fl. 49 fr.
An Cassenbarschaft vorhanden	36 " 50 "	7 " 90 "	65 " 99 "
Mehr .	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. 50 fr.
Weniger .	— " 50 "	— " — "	— " — "

N. N.,
Postverwalter.

N. N.,
Postofficial als Rechnungsleger.

Rechnung

des k. k. Postwerthzeichen-Depots in über empfangene und verausgabte Zeitungs-
 Stempelmarken für den Monat 18..

Post-Nr.	Datum	E m p f a n g	Zeitungs-Stempelmarken zu			
			1 fr.		2 fr.	
Beilage Nr.			Blatt	Stück	Blatt	Stück
		Rest vom Monate 18..				
		Neuer Empfang.				
		Summe .				
		Ab die (jenseitige) Ausgabe .				
		bleibt Rest .				

k. k. Postwerthzeichen-Depot

..... am 18..

Post-Nr.	Datum	A u s g a b e	Zeitungs-Stempelmarken zu			
			1 fr.		2 fr.	
Beilage Nr.			Blatt	Stück	Blatt	Stück
		Summe .				

D. S. 653.

Empfangschein.

Ueber Blatt
 Stücke Zeitungs-Stempelmarken à Kreuzer im Gesamtwerthe
 von Gulden Kreuzer, welche das k. k. Postamt von der k. k.
 erhalten hat.

k. k. Postamt

..... am 18..

D. S. 655.

Rechnung

des f. f. Postamtes zu über empfangene und weiterhin verwendete
Zeitungs-Stempelmarken für den Monat 18..

E m p f a n g						
Post-Nr.	Datum	Benennung	Zeitungs-Stempelmarken zu			
Beilagen Nr.			1 fr.		2 fr.	
			Blatt	Stück	Blatt	Stück
		Rest vom Monate 18..				
		Neuer Empfang.				
		Summe .				
		Hievon ab diejenige Verwendung .				
		Bleibt Rest .				

R. f. Postamt

am.....18..

[illegible]

Rechnung

des k. k. Postamtes und der Postambulanz am bahnhöfe in über empfangene und verwendete Zeitungs-Stempelmarken im Monate 18....

Empfang im Monate 18....

A b f a s s u n g	Zeitungs-Stempelmarken zu			
	1 fr.		2 fr.	
	Blatt	Stück	Blatt	Stück
Summa .				
Hievon ab die Verwendung				
Bleibt Rest für				

k. k. Postambulanz bahnhof,
am 18....

Verwendung.

Datum				Zeitungs-Stempel- marken zu				Datum				Zeitungs-Stempel- marken zu				Datum				Zeitungs-Stempel- marken zu			
				1 fr.		2 fr.						1 fr.		2 fr.						1 fr.		2 fr.	
				Blatt	Stück	Blatt	Stück					Blatt	Stück	Blatt	Stück					Blatt	Stück	Blatt	Stück
1. Früh				Uebertrag .				Uebertrag .				1. Früh				1. Früh							
1. Abends												1. Abends				1. Abends							
2. Früh												2. Früh				2. Früh							
2. Abends												2. Abends				2. Abends							
3. Früh												3. Früh				3. Früh							
3. Abends												3. Abends				3. Abends							
4. Früh												4. Früh				4. Früh							
4. Abends												4. Abends				4. Abends							
5. Früh												5. Früh				5. Früh							
5. Abends												5. Abends				5. Abends							
6. Früh												6. Früh				6. Früh							
6. Abends				6. Abends				6. Abends															
7. Früh				7. Früh				7. Früh															
7. Abends				7. Abends				7. Abends															
8. Früh				8. Früh				8. Früh															
8. Abends				8. Abends				8. Abends															
9. Früh				9. Früh				9. Früh															
9. Abends				9. Abends				9. Abends															
10. Früh				10. Früh				10. Früh															
10. Abends				10. Abends				10. Abends															
11. Früh				11. Früh				11. Früh															
11. Abends				11. Abends				11. Abends															
Fürtrag .				Fürtrag .				Summe .															

